

Sekundarstufe

SCHOOLS
FOR EARTH



GEMEINSAM FÜR DAS KLIMA!

Klimaschutzmaßnahmen
für Schülerinnen und Schüler





»Es gibt nichts Gutes,
außer man tut es.«

Erich Kästner, Schriftsteller

GEMEINSAM FÜR DAS KLIMA!

Klimaschutzmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler

4 Vorwort

11 **Klimawandel:**

Wovon sprechen wir eigentlich?

17 **Auf einen Blick:**

Alle „Schools for Earth“-Bausteine

22 **Alle in einem Boot:**

Partizipation und Prozess

31 **Ideen für Klimaschutzmaßnahmen:**

Auf zum Schulrundgang!

86 **Auswahl der Maßnahmen:**

Womit fangen wir an?

94 **Ohne sie geht nichts:**

Kommunikation, Information, Diskussion

100 **Kurz und knapp:**

Ideen zur Finanzierung

103 **Kopiervorlagen:**

Klimacheck-Fragebögen

127 **Kopiervorlage:**

Auswertungstabelle Klimacheck-Rundgang



Sustainable Development Goals

Im September 2015 beschloss die internationale Staatengemeinschaft der Vereinten Nationen mit der **Agenda 2030** und den darin enthaltenen **17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung**, gemeinsam Lösungen zur Bewältigung der globalen Herausforderungen zu erarbeiten und umzusetzen. Bildung wird hierbei zu einem wichtigen Thema: Lernende sollen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben können – unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dadurch sollen sie in die Lage versetzt werden, ihr eigenes Leben, ihr Umfeld und die Gesellschaft verantwortlich im Sinne einer ökologisch, politisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

sind in diesem Video gut erklärt:

www.youtube.com/watch?v=nFQlWeuHmlA



Zu allen unterstrichenen Wörtern in dieser Broschüre findet ihr Erklärungen in einem separaten **Glossar**.



17 globale Ziele



Armut in jeder Form und überall beenden



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen



Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung – also saubere Toiletten und ähnliches – für alle gewährleisten



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wachstum der Wirtschaft, und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen – inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen



Für nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion sorgen



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen ergreifen



Ozeane und Meere im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, die Entstehung von Wüsten bekämpfen, die Verschlechterung von Böden stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen



Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern



Partnerschaften auf der ganzen Welt stärken



Schwerpunkte in dieser Handreichung

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



Ziel 4 Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung wird Nachhaltigkeit als Aufgabe der ganzen Schule angegangen. Diese Handreichung unterstützt euch in eurem Engagement für die ganz konkrete Umsetzung und Verankerung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in eurer Schule gemeinsam mit der Schulgemeinschaft.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Ziel 13 Mit **Schools for Earth** leisten Schulen einen konkreten Beitrag zum aktiven Klimaschutz. Als Schülerinnen und Schüler werdet ihr darin unterstützt, Maßnahmen für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit an eurer Schule umzusetzen und damit eure Schulgemeinschaft für den Schutz von Klima und Natur zu aktivieren.



»Was wäre, wenn wir mutig sind?«

Luisa Neubauer, Klimaaktivistin Fridays for Future

**WIR
STARTEN
DURCH!**



Gebärdensprachvideo Einleitung

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ihr könnt so stolz auf euch sein! Eure Generation hat es mit Fridays for Future geschafft, eine Jugendbewegung ins Leben zu rufen, der es gelungen ist, das Thema Klimaschutz wieder oben auf die Agenda der politisch Verantwortlichen zu setzen.

Das zeigt, dass eure Stimmen gehört werden! Ihr habt viel in Bewegung gesetzt – und doch: Die großen Weichen in Sachen Klimaschutz muss die Politik noch viel ernsthafter stellen. Und auch wir alle – Organisationen, Schulen, Unternehmen, jede und jeder Einzelne – sind aufgerufen, unseren Beitrag zu leisten.

Eure Bewegung bewegt auch die Schulen. Gut so! Schulen gehören zu den größten Energieverbrauchern der öffentlichen Hand – hier steckt also jede Menge Klimaschutzpotenzial.

Ihr könnt Vorbilder werden und zeigen, wie ernsthafter Klimaschutz funktioniert, denn in eurer Schule kann viel für den Klimaschutz getan werden – vom Stromsparen über nachhaltige Mobilität bis zur klimafreundlichen Verpflegung.

Stellt euch vor: Eure Schule wird klimaneutral und beweist damit, dass möglich und machbar ist, was ihr, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die Umweltbewegung fordern!

Genau das ist **Schools for Earth!**

Wir unterstützen euch dabei, euch zusammen mit eurer Schulfamilie auf den Weg zur Klimaneutralität zu machen – mit dieser Klimaschutz-Handreichung für Schülerinnen und Schüler.

Sollten die Texte auf das Wichtigste reduziert sein oder wollt ihr schwere oder neue Wörter erklärt haben? Sind manche Themen für euch vielleicht besonders interessant – dafür andere weniger? Diese Handreichung gibt es in verschiedenen Versionen. Sucht euch die Version aus, mit der ihr am besten arbeiten könnt.

Schools for Earth bietet außer dieser Handreichung noch mehr, was für euch nützlich sein kann. Zum Beispiel einen CO₂-Schulrechner für eure Klimabilanz, Poster und Aufkleberbögen, aber auch Broschüren und viele Materialien für eure Lehrkräfte und eure Schulleitung.

Es ist eure Zukunft – und auch in eurer Schule könnt ihr diese wirksam mitgestalten! Dabei will euch **Schools for Earth** unterstützen. Wir freuen uns, dass ihr dabei seid!

Mit herzlichen Grüßen

euer **Schools for Earth**-Team von Greenpeace

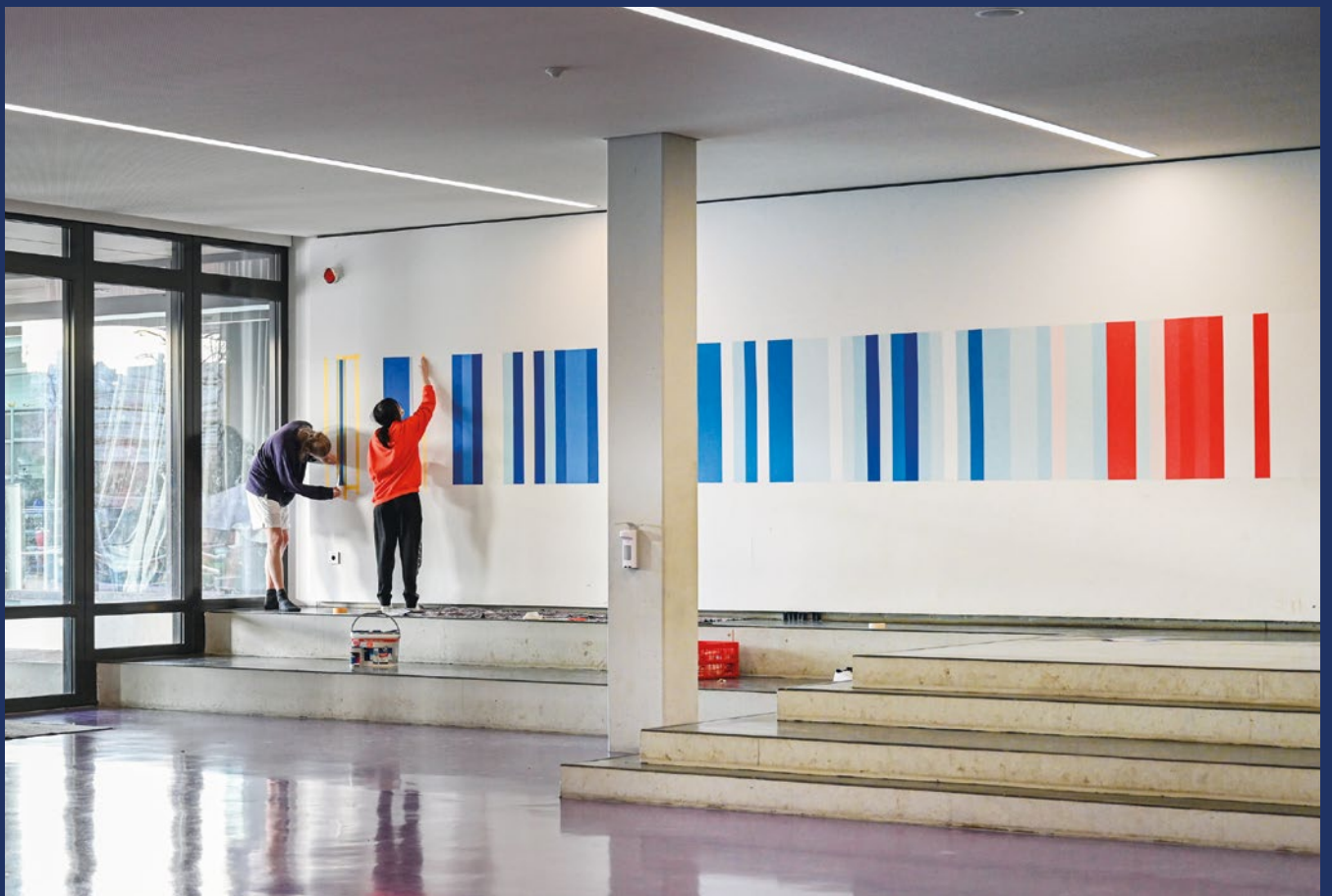
Das Schulprojekt „Schools for Earth“

Hier sind alle Bausteine des Projektes zu finden:

greenpeace.de/schoolsforearth



KLIMAWANDEL: WOVON SPRECHEN WIR EIGENTLICH?



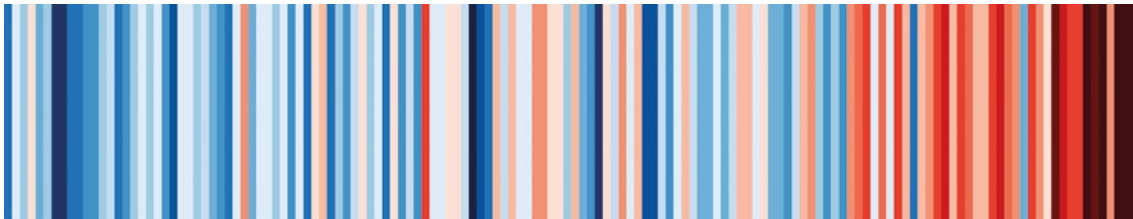
Natürlicher Klimawandel

Das Klima hat sich schon immer verändert. Grund sind natürliche Ursachen: zum Beispiel die Veränderungen des Abstands zwischen Sonne und Erde (die astronomischen Faktoren), aber auch vulkanische Aktivität und die Eis- und Schneebedeckung (die erdbezogenen Faktoren). Das komplexe **Zusammenspiel der astronomischen und erdbezogenen Faktoren** bestimmt das Klima und den natürlichen Klimawandel.

Warming Stripes: Der Klimawandel als Strichcode

Der Klimatologe Ed Hawkins macht den globalen Temperaturanstieg mit seinen „Warming Stripes“ sichtbar, um Gespräche über Klimarisiken anzuregen. Das ist der Strichcode für Deutschland von 1881–2024.

Quelle: University of Reading



Was ist was?

Wetter ist ein kurzfristiger, nur einige wenige Tage anhaltender Zustand der Atmosphäre in einem begrenzten Gebiet.

Witterung ist ein Zustand der Atmosphäre über einen etwa zweiwöchigen Zeitraum.

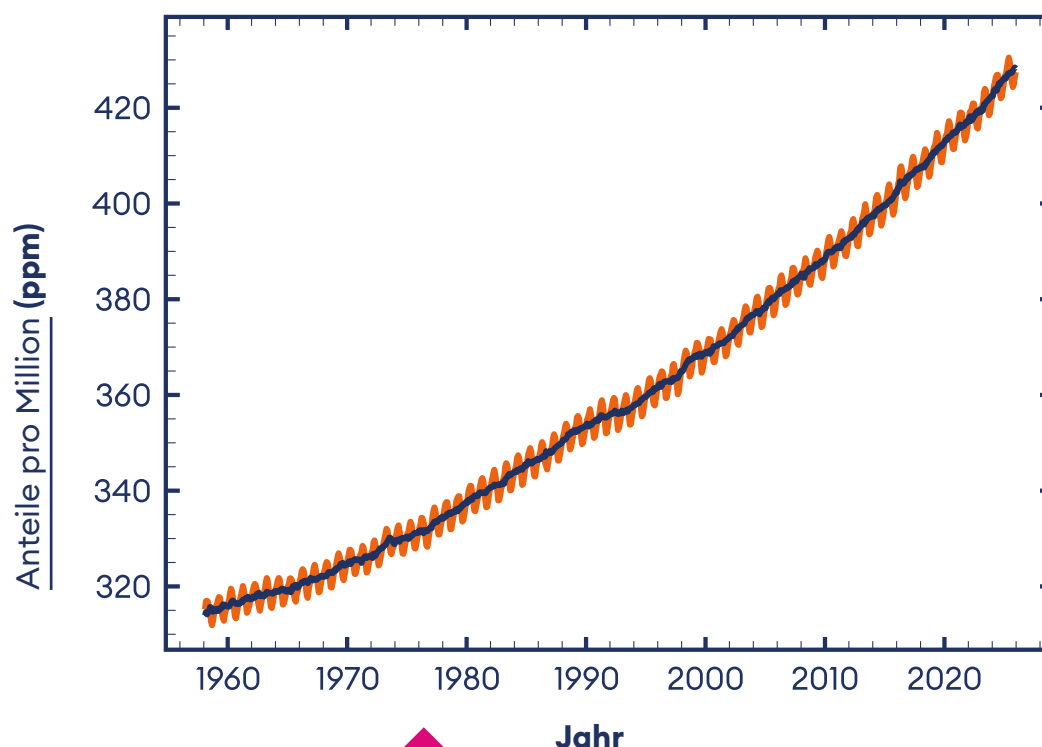
Klima bezeichnet langfristige Durchschnittswerte von Temperaturen und Niederschlägen für ein großräumiges Gebiet über einen Zeitraum von 30 Jahren.

Vom natürlichen Klimawandel zur Klimakrise

Der rasante **Temperaturanstieg** seit der industriellen Revolution ist jedoch nicht auf natürliche Ursachen zurückzuführen. Er ist menschengemacht. Und er schreitet voran: Gerade in den letzten zehn Jahren hat eine Häufung bislang statistisch wärmster Jahre und eine Häufung von Extremwetterereignissen mit sich gebracht. Deshalb sprechen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mittlerweile von einer Klimakrise. Sie betonen damit die erheblichen **ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen**, die jetzt schon spürbar sind und bereits heute Menschen in vielen Ländern existenziell bedrohen.

Die Keeling-Kurve: Atmosphärisches CO₂ am Mauna-Loa-Observatorium

Quelle: nach National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA), Januar 2026

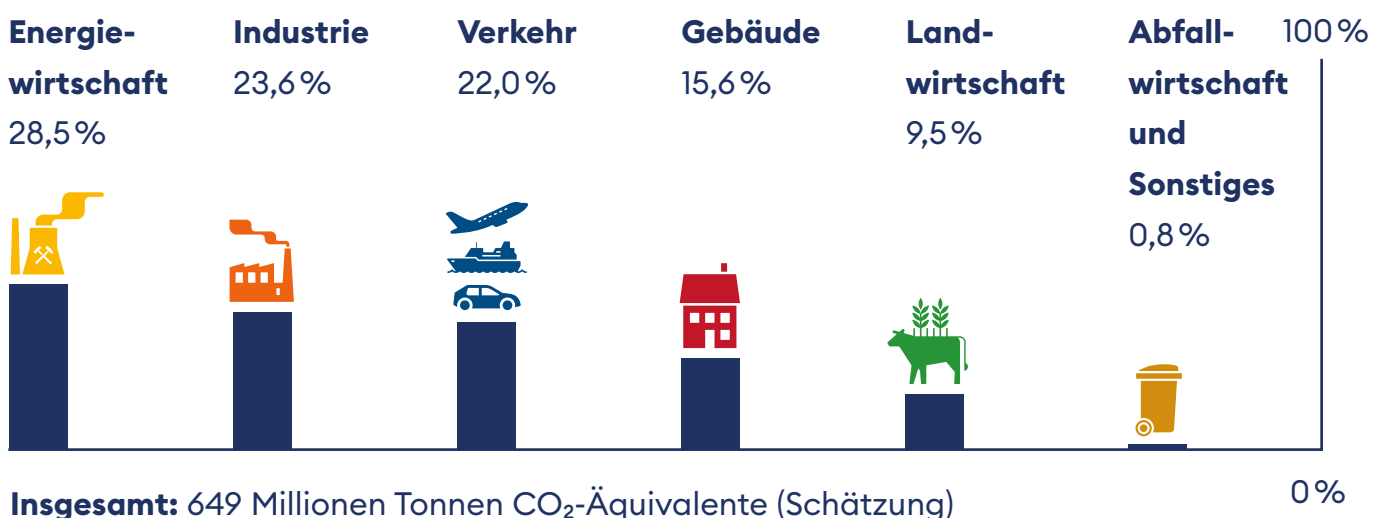


Ursachen des menschengemachten Klimawandels

Verursacht wird die Erderhitzung durch den enormen **Anstieg von Treibhausgasen** wie Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄) oder Lachgas (N₂O). In Deutschland steht die Energieerzeugung an erster Stelle, was den Ausstoß von Treibhausgasen anbelangt: Die Umwandlung von Kohle, Erdgas oder Mineralöl in elektrische oder thermische Energie verursacht etwas weniger als ein Drittel der Treibhausgasemissionen in Deutschland. Der Verkehr steht mit etwas über einem Fünftel der Treibhausgase an dritter Stelle. Hier ist der Straßenverkehr für etwa 98 Prozent der Emissionen verantwortlich. Vor allem die Zunahme der spritintensiven Stadtgeländewagen (SUVs) belastet das Klima. Aber auch der Flugverkehr wirkt sehr klimaschädlich. Der **Gebäudesektor** – dazu gehört auch eure Schule – hat ebenfalls einen relevanten Anteil an den Treibhausgasemissionen.

Treibhausgasemissionen in Deutschland 2024

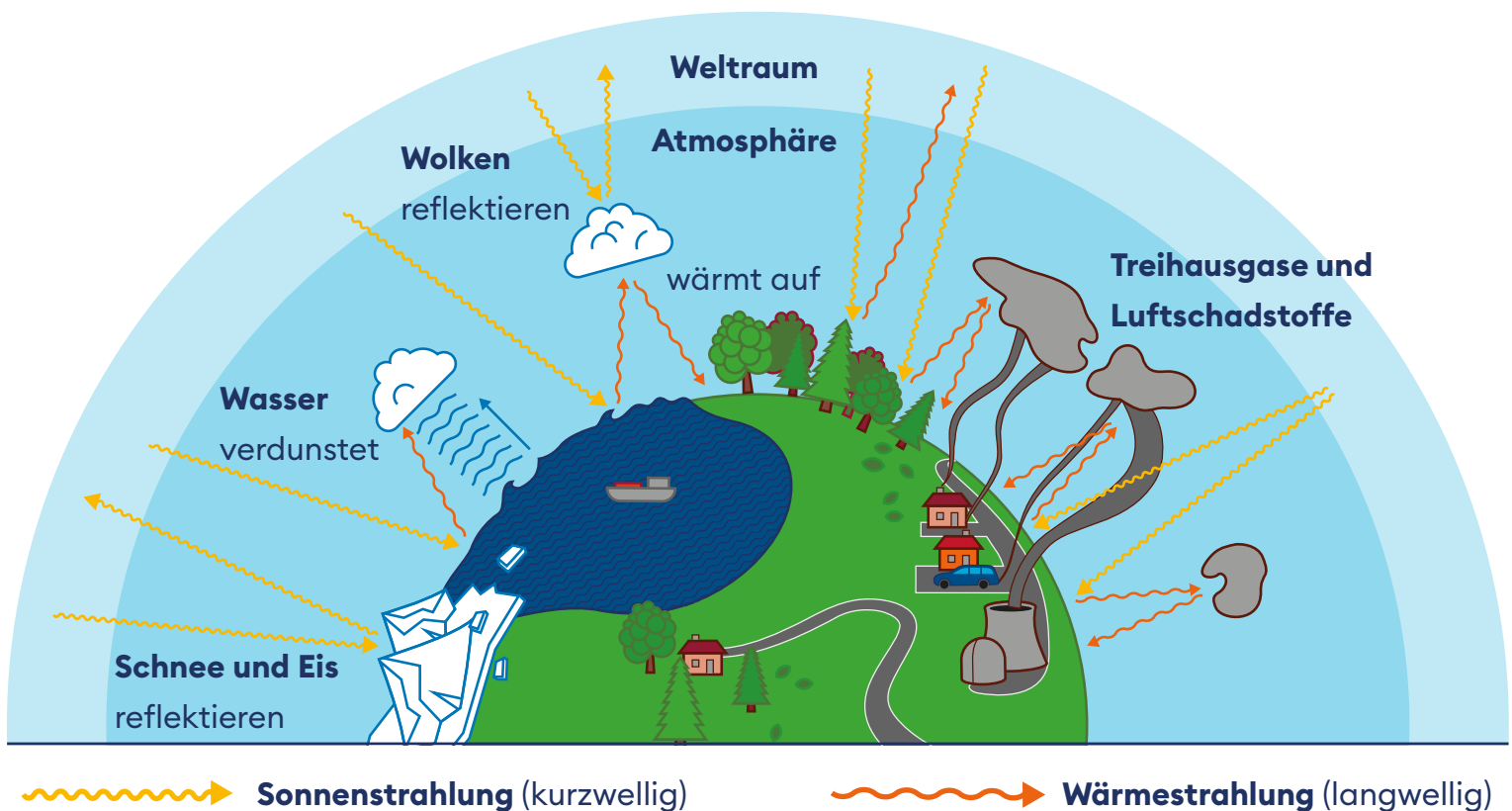
Quelle Grafik: Greenpeace; Daten: UBA, Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland, Stand: 14.03.2025



Verstärkende Rückkopplungseffekte

Angestoßen durch den **Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur** um 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter entstehen Rückkopplungsprozesse, sogenannte Feedback-Loops, durch die sich der Klimawandel **selbstständig verstärkt**. Ein Beispiel ist die Verdunstung von Meerwasser. Je wärmer es auf der Erdoberfläche wird, desto mehr Wasser verdunstet über den Ozeanen. Da Wasserdampf ein klimawirksames Treibhausgas ist, trägt ein höherer Anteil von Wasserdampf in der Atmosphäre zur weiteren Erderwärmung bei, was wiederum die Verdunstung von Meerwasser verstärkt.

Der Treibhauseffekt



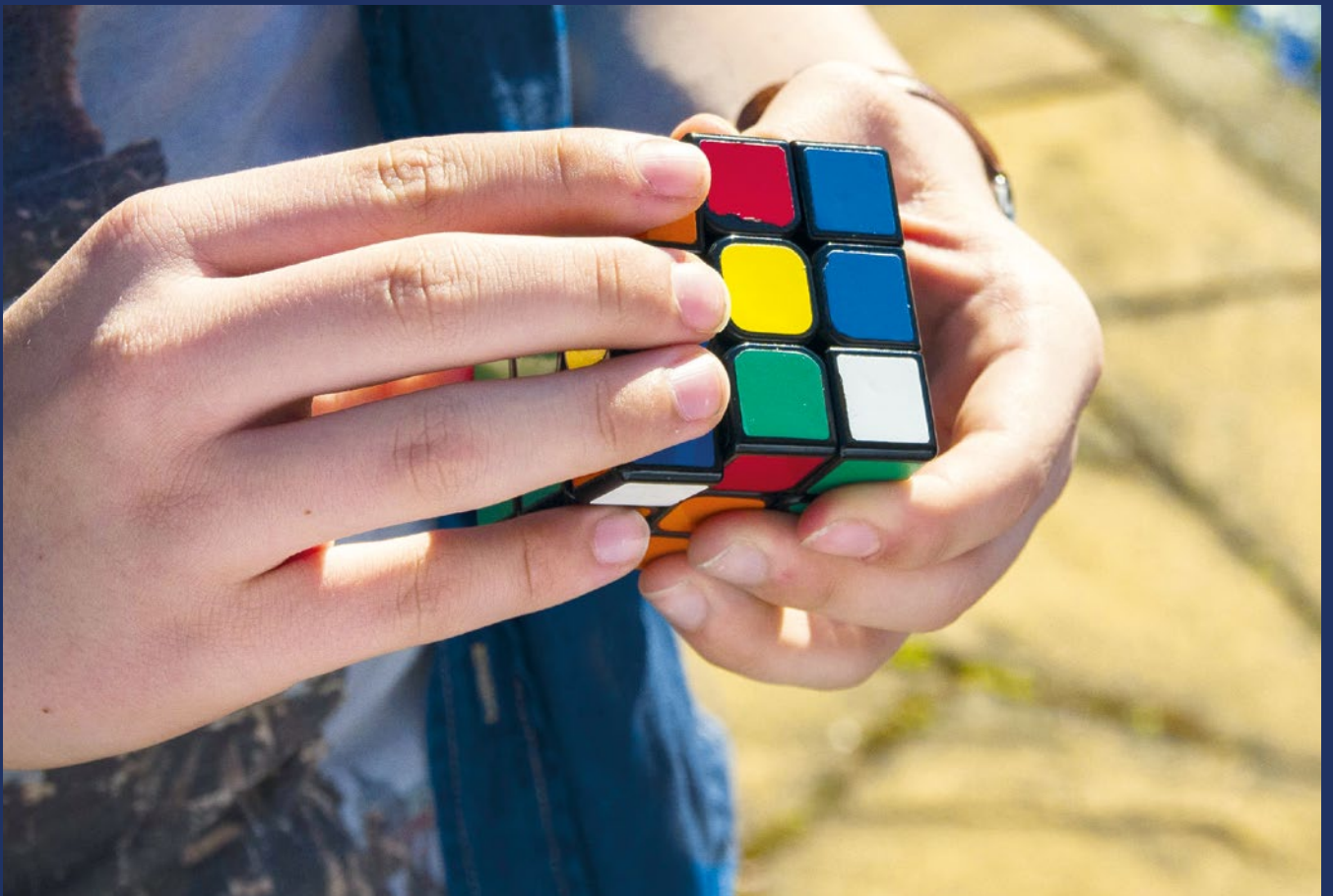
Genug Gründe, um zu handeln ...

Die großen Veränderungen für den Klimaschutz müssen auf politischer Ebene entschieden werden. Die erste **Weltklimakonferenz** fand vor über 45 Jahren statt – ein wichtiges Ereignis, dem allerdings Jahrzehnte zählen politischen Ringens folgten. Und so war im Dezember 2015 der Jubel groß, als sich 198 Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen auf das **Pariser Abkommen zum Klimaschutz** geeinigt hatten. Zentrales Element: Die menschengemachte globale Erwärmung solle gegenüber der vorindustriellen Zeit deutlich unter 2 Grad Celsius, nach Möglichkeit um nur 1,5 Grad Celsius ansteigen. Seitdem haben die Länder zwar Fortschritte gemacht, allerdings schreitet der Prozess zu langsam voran. Dass die bisherigen Schritte nicht ausreichen, ist offensichtlich, weil die globale Durchschnittstemperatur bereits die untere Zielmarke von 1,5 Grad Celsius erreicht.

Wir müssen handeln und jeder Mensch wird gebraucht – jetzt!



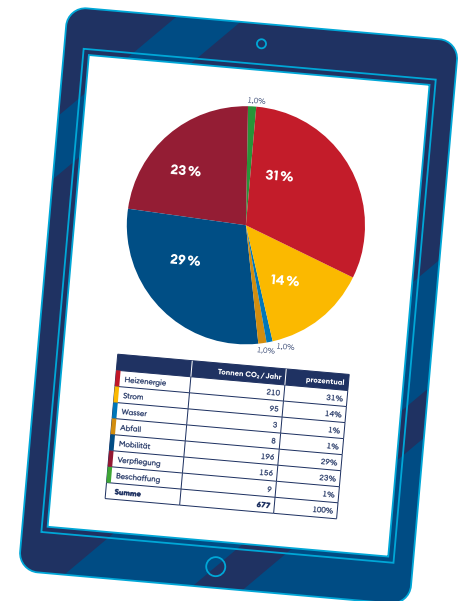
AUF EINEN BLICK: ALLE „SCHOOLS FOR EARTH“- BAUSTEINE



Die vor euch liegende Handreichung soll euch helfen, die Baustellen eurer Schule zum Thema **Klima** herauszufinden, geeignete Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen und dabei die ganze Schulgemeinschaft mitzunehmen. Darüber hinaus gibt es aber noch mehr „hilfreiche Werkzeuge“ ➤ Seite 20.

Alles beginnt mit dem **CO₂-Schulrechner**:

Greenpeace und das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu) haben einen Klimafußabdruck-Rechner für das Projekt **Schools for Earth** erarbeitet, mit dem jede Schule ihre eigene Klimabilanz erstellen kann. Zu wissen, woher die **Treibhausgasemissionen** eurer Schule stammen, ist eine gute Grundlage, um geeignete Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen. Dieser Rechner braucht zum Beispiel Daten aus den Bereichen Mobilität, Strom und Wärme, Verpflegung oder Beschaffung. Am besten organisiert ihr die Daten in einem gemeinsamen Projekt. Arbeitet als Team, gemeinsam mit einer Lehrkraft.



Alle Informationen zusammen zu bekommen, dauert eine Weile – aber versprochen: Schon die Sammlung der Daten ist spannend und ihr werdet bereits auf euren Klimacheck-Schulrundgängen ➤ Seite 32 und ➤ Seite 86 ein Gefühl dafür bekommen, wo Handlungsfelder an eurer Schule sind. Jede Schule ist anders. Die **Klimabilanz** einer durchschnittlichen Schule sieht in etwa so aus: Etwa ein Drittel der Treibhausgase

Der CO₂-Schulrechner

Hier gibt es ihn zum Herunterladen:

co2-schulrechner.greenpeace.de



stammen aus dem Bereich „Wärme“. Ähnlich viele Emissionen, knapp unter einem Drittel, gehen auf das Konto der Mobilität – vor allem die Schulwege und Klassenfahrten sind hier relevant. Knapp ein Viertel der Treibhausgase im Schulbetrieb entstehen durch die Schulverpflegung in der Mensa und ein Siebtel durch den Stromverbrauch. Die Bereiche „Wasser“, „Abfall“ und „Papier“ (Beschaffung) machen zusammen nur etwa drei Prozent der **Treibhausgasemissionen** des Schulbetriebs aus.

Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Was könnt ihr tun, um die **Treibhausgasemissionen** eurer Schule zu senken? Hier hilft euch die vorliegende Broschüre, indem sie zu jedem Handlungsbereich praktische Ideen, Tipps und Anregungen für Klimaschutzmaßnahmen gibt ↘ Seite 31. Diese sind als Hilfestellung zu verstehen – sicher habt ihr jede Menge eigener Ideen und wisst, was wir nicht wissen können, nämlich: Wie läuft es an eurer Schule genau?

Und damit sind wir auch schon beim nächsten Thema, bei dem euch diese Handreichung unterstützen will: Wenn ihr wisst, was zu tun ist, stellt sich die Frage „Wie packen wir das an?“. Deshalb findet ihr auch Tipps und Informationen darüber, wie ihr den Weg eurer Schule zur Klimaneutralität planen, umsetzen und in Schwung halten könnt. Und das zusammen mit der ganzen Schulgemeinschaft: der Schulleitung, den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, Eltern und Mitarbeitenden in der Mensa ebenso wie mit dem Hausmeister oder der Hausmeisterin ↘ Seite 22 und ↘ Seite 86. Dazu gehören auch Ideen und Vorschläge für Veranstaltungen oder zur Kommunikation ↘ Seite 99.

UNSERE SCHULE WIRD KLIMANEUTRAL!

Aus der **Schools for Earth**-Toolbox



Handreichung „Gemeinsam für das Klima!“ – Klimaschutzmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler → zeigt, wie die Schule auf Klimaschutzkurs gebracht werden kann
greenpeace.de/schoolsforearth

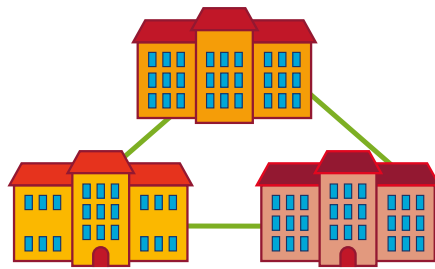


Handreichung „Gemeinsam für das Klima!“ – Glossare → erklären Fachbegriffe oder schwierige Begrifflichkeiten, die in den Handreichungen markiert sind
greenpeace.de/schoolsforearth



Handreichung „Den Schulbetrieb nachhaltig gestalten: Gebäudebezogene Impulse und Werkzeuge“ → zeigt, wie Gebäude klimafreundlich betrieben werden können
greenpeace.de/schoolsforearth

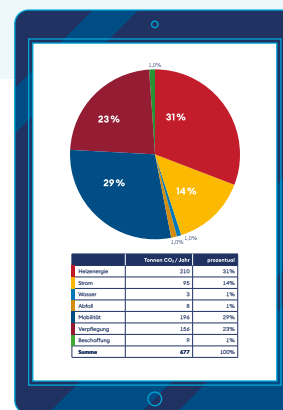




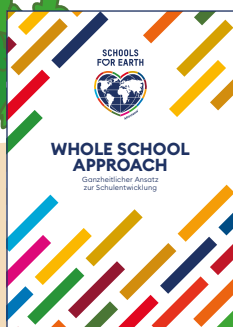
Digitale Community Plattform und Online-Treffen → ermöglichen Austausch und Vernetzung
schoolsforearth.greenpeace.de



Schools for Earth-Zertifizierung
 → hilft Schulen auf dem Weg zur klimaneutralen und nachhaltigen Schule ↘ Seite 134



CO₂-Schulrechner → zeigt den Klimafußabdruck der Schule und die Handlungsfelder
co2-schulrechner.greenpeace.de



Handreichungen zur Schulentwicklung
 → Ganzheitlicher Ansatz zur Schulentwicklung zeigt, wie Schulentwicklung und **Schools for Earth** Hand in Hand gehen können
greenpeace.de/schoolsforearth

Bildungsmaterialien → zeigen, wie Klimaschutz im Unterricht bearbeitet werden kann

greenpeace.de/bildungsmaterialien



ALLE IN EINEM BOOT: PARTIZIPATION UND PROZESS



Warum wir alle brauchen

Ihr Schülerinnen und Schüler seid das Wichtigste bei **Schools for Earth**. Es ist euch wichtig, dass eure Schule klimaneutral und nachhaltig wird. Entsprechend euren Interessen und Möglichkeiten könnt ihr Verantwortung übernehmen, Hand anlegen und mitgestalten.

Niemand aber ändert die Welt allein – das gilt für die Welt draußen vor dem Schultor genauso wie für eure Schulwelt. Entscheidend ist, dass alle beteiligt sind, mitmachen können und an einem Strang ziehen. Dabei haben alle ihre Rolle und tragen ihren Teil zum großen Ganzen bei.

Eure **Lehrkräfte** können für euch eine wichtige Unterstützung sein. Zum Beispiel können sie euch bei fachlichen Fragen zur Seite stehen oder euch im Unterricht den Zusammenhang zwischen euren Klimaschutzmaßnahmen und dem weltweiten Klimaschutz erklären.

Die **Schulleitungen** sind für das große Ganze verantwortlich und können euch dabei unterstützen, dass alle zusammenarbeiten und die gemeinsamen Ziele voranbringen. Steckt eure Schulleitung mit eurer Motivation an – so gewinnt ihr wichtigen Rückenwind für eure Vorhaben.



Auch **Eltern** spielen in der Schulfamilie eine wichtige Rolle. Sie arbeiten nicht nur im Elternbeirat oder Förderverein mit, sondern können auch bei der Müllvermeidung, dem Einkauf umweltfreundlicher Schulmaterialien oder eurem Schulweg unterstützen.

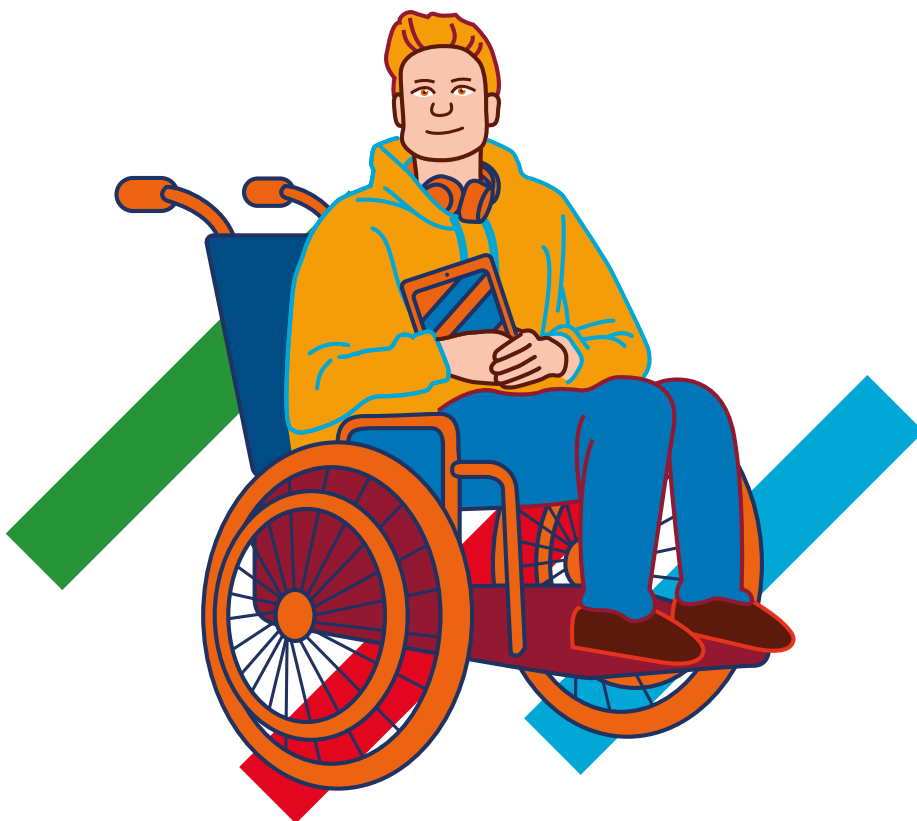
Der **Schulträger**, oftmals die Stadt oder Kommune, ist unter anderem für die Ausstattung der Räume und die Technik zuständig. Auch Hausmeisterinnen und Hausmeister werden vom Schulträger eingestellt. Der Schulträger ist ein wichtiger Ansprechpartner, wenn es zum Beispiel um eventuell zu beachtende gesetzliche Bestimmungen, Sanierungsmaßnahmen oder die Strom- und Wärmeversorgung geht, die einen wichtigen Teil des Klimafußabdruckes ausmachen.

Und wie geht das konkret?

Wir empfehlen euch, alle Gremien in der Schule über euer Vorhaben zu informieren und sie möglichst früh anzusprechen. Wichtig ist dabei, mit allen Beteiligten zu sprechen, was die Ziele des **Schools for Earth**-Projektes an eurer Schule betrifft. Welche Schulgremien (zum Beispiel Schulkonferenz, Schülerinnen- und Schülervertretung) sind für euer Projekt wichtig? Bindet sie ein! Auch der Förderverein eurer Schule könnte zu einem wichtigen Unterstützer werden.

Ein paar Tipps, die hier hilfreich sein können:

- Erstellt eine kurze Präsentation, in der ihr eure Ziele und euer Vorhaben erklärt, um die Unterstützung und das Verständnis für die weiteren Schritte von allen einzuholen. Zeigt allen, was euch wichtig ist!
- Besprecht gemeinsam und am besten von Anfang an über die Erwartungen, die alle Beteiligten an das Projekt und den Prozess haben.
- Fragt ab, was eure Mitschülerinnen, Mitschüler und die Mitglieder der verschiedenen Gremien interessiert und wofür sie sich einsetzen wollen.
- Überlegt schon vorher, was Fragen sein könnten, die euch gestellt werden. Überlegt euch auch, mit welchen Argumenten und Lösungsvorschlägen ihr antworten könntet.



Los geht's! Schritt für Schritt ...

Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt: Um gut voranzukommen, ist es ratsam, ein Team zu bilden, das euer **Schools for Earth**-Projekt steuert und die Schritte plant. Diesem Steuerungsteam sollten Vertreterinnen und Vertreter aus allen wichtigen Bereichen angehören: zum Beispiel Schulleitung, der Hausmeister oder die Hausmeisterin, ein oder zwei Lehrkräfte, eine Vertretung der Eltern – und natürlich Vertreterinnen und Vertreter von euch. Achtet darauf, dass das Team weder zu klein noch zu groß ist. Acht bis zehn Personen sind eine gute Menge. Wahrscheinlich ist es sinnvoll, über das Steuerungsteam hinaus Arbeitsgruppen zu bilden, die sich in einzelne Arbeitspakete vertiefen und für deren Umsetzung verantwortlich sind.



So oder so ähnlich könnte der **Prozess Schritt für Schritt** aussehen – übrigens nicht nur für das Steuerungsteam, sondern auch für die Arbeitsgruppen:



- In der **Aktivierungsphase** geht es darum, eure Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte und eure Schulleitung über das Projekt zu informieren und sie vom Ziel der klimaneutralen Schule zu begeistern. Hier spielen nicht nur gute Argumente eine Rolle, sondern auch eure Begeisterung und euer Wille, dass ihr etwas schaffen wollt! Es ist wichtig, dass ihr die Zustimmung und Unterstützung für das Projektteam einholt. Hört euch alle Stimmen an und holt Vertretungen aller Beteiligten mit ins Boot. Veränderung gelingt nur gemeinsam.

- In der **Analysephase** schaut ihr euch ganz genau an, wie Klimaschutz bisher an eurer Schule gemacht wird und welche Klima-Themen es bei euch gibt. Auf euren Schulrundgängen helfen euch die Klimacheck-Fragebögen ↘ Seite 103 dabei, herauszufinden, welche Themen es an eurer Schule gibt, um Klimaschutz voranzubringen. Solltet ihr euch für den Einsatz des CO₂-Schulrechners **co2-schulrechner.greenpeace.de** entscheiden, zeigt euch dieser ein genaues Bild des Klimafußabdruckes eurer Schule. Die Analysephase kann eine Weile dauern – aber es lohnt sich! Beschreibt die Themen und Handlungsfelder, die ihr für eure Schule gefunden habt. Wo seht ihr den dringendsten Handlungsbedarf? Was möchtet ihr verbessern?

- In der **Planungsphase** schaut ihr genau auf die wichtigsten Handlungsfelder, die ihr vorher herausgefunden habt. Benennt Ziele für eure Schule, die ihr auch wirklich erreichen könnt. Was genau möchtet ihr erreichen? Bis wann möchtet ihr euer Ziel erreicht haben? Wen braucht ihr dazu?

- In der **Gestaltungsphase** werdet ihr kreativ, denn es geht um das „Wie“: Wie könnt ihr eure Ziele erreichen? Was braucht ihr dafür? Und wer muss was tun, damit die Ziele erreicht werden?

- In der **Umsetzungsphase** ist die Durchführung der Maßnahmen am wichtigsten. Hier legt ihr los mit der Umsetzung eurer Ideen!
- In der abschließenden **Reflexionsphase** wird geschaut, ob die Maßnahmen, die ihr durchgeführt habt, gewirkt haben. Die Ergebnisse werden zusammengefasst. Sofern Bedarf besteht, werden Verbesserungsvorschläge für die Weiterarbeit benannt.

Genau genommen handelt es sich um einen Prozess, der immer wieder von Neuem beginnt. „Von Neuem“ bedeutet aber nicht „immer wieder von vorne“, sondern Schritt für Schritt zum Ziel!

Klimaschutz-Baustellen identifizieren: Klimacheck-Fragebögen und CO₂-Schulrechner

Wo sind die Klima-Handlungsfelder eurer Schule? Welche Maßnahmen verringern den CO₂-Fußabdruck? Wo fangt ihr an? Gute Entscheidungen brauchen gute Informationen als Grundlage. Deshalb startet ihr am besten mit einem Rundgang vom Heizungskeller bis zum Dach und zurück. Mithilfe der **Klimacheck-Fragebögen** ↘ Seite 103 könnt ihr wichtige Informationen bekommen und auf diese Weise herausfinden, wo Handlungsfelder für mehr Klimaschutz an eurer Schule sind. Am besten begeistert ihr euren Hausmeister oder eure



Hausmeisterin, euch zu begleiten. In vielen Kommunen gibt es auch Energieberatungen für Schulen, die euch zur Seite stehen können.

Eine Klimabilanz, die euch aufzeigt, welcher Bereich (zum Beispiel Strom, Heizung, Verpflegung) wie viel Treibhausgase verursacht, könnt ihr mit Hilfe des **CO₂ Schulrechners** erstellen. Der Schulrechner fragt zwar sehr viele Informationen zu eurer Schule ab, aber das lohnt sich. Als Ergebnis erhaltet ihr die Klimabilanz eurer Schule und damit eine sehr gute Entscheidungsgrundlage für das weitere Handeln. Entscheidet ihr euch dafür, eine Klimabilanz mithilfe des CO₂-Schulrechners zu erstellen, macht ihr das am besten zu einem eigenen Projekt. Holt euch dazu am besten eine Lehrkraft, die Hausmeisterin oder den Hausmeister und idealerweise auch die Schulleitung an die Seite.

Hilfreiche Geräte:

Manche Daten können nur mit Messgeräten genau erhoben werden, zum Beispiel mit CO₂-, Temperatur- und Luftfeuchtigkeitmessgeräten, Luxmetern oder Stromkosten-Messgeräten. In vielen Städten und Gemeinden können solche Geräte ausgeliehen werden – zum Beispiel in einem Klima-Koffer für Schulen.

Auswertungstabelle Klimacheck-Rundgang: Ergebnisse auf einen Blick

Die mithilfe der Klimacheck-Fragebögen gesammelten Informationen könnt ihr in die Auswertungstabelle [↘ Seite 127](#) eintragen. So habt ihr den Stand der Dinge im Überblick und bekommt einen ersten Eindruck von den Handlungsfeldern.

IDEEN FÜR KLIMASCHUTZ- MASSNAHMEN: AUF ZUM SCHUL- RUNDGANG!



WIE KLIMAFREUNDLICH IST UNSERE SCHULE?

Auf zum Klimacheck-Schulrundgang!

Die Fragebögen für euren Klimacheck mit detaillierten Informationen findet ihr ab ↘ Seite 103.

1 Schulgebäude
„von außen“

2 Flure

3 Räume

4 Schulkiosk

5 Abfalltonnen

6 Sekretariat

7 Heizungskeller

8 Eingangsbereich

9 Toiletten



Das digitale Schulhaus

Das Gebäude könnt ihr auch online besuchen –
mit Informationen zu den einzelnen Stationen.

greenpeace.de/digitales-schulgebaeude



10 Vor der Schule

11 Mensa

12 Turnhalle

Nach dem Klimacheck-Schulrundgang

Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt auf eurem Schulrundgang wichtige Daten und Informationen gesammelt und seid damit bereits einen großen Schritt vorangekommen.

Jetzt liegen wahrscheinlich stapelweise ausgefüllte Klimacheck-Listen vor euch – und damit stellt sich die Frage: Welche Maßnahmen sind geeignet, den Klimafußabdruck eurer Schule zu verringern. Welche davon wollt und könnt ihr umsetzen?

Alle Maßnahmen, die ihr auf den folgenden Seiten findet, sind als **Anregungen** zu verstehen. Manche könnt ihr als Schülerinnen und Schüler selbst durchführen, für andere braucht ihr die Unterstützung, zum Beispiel von der Schulleitung oder einer anderen Person der Schule. Auch können nicht alle Entscheidungen von der Schule selbst getroffen werden – für einige Bereiche ist der Schulträger zuständig.

Sicher habt ihr viele **eigene Ideen**, die an eurer Schule funktionieren. Das ist gut so. Denn: Jede Schule ist anders. Nicht nur, was Bauweise und Ausstattung anbelangt, sondern auch im Hinblick darauf, „wie sie tickt“. Bei vielen Klimaschutzmaßnahmen geht es um die Veränderung von Gewohnheiten oder Abläufen, bei einigen auch um bauliche Veränderungen. Wie eure Schulgemeinschaft sich am besten in Bewegung setzt, welche Maßnahmen gut ankommen und was ihr dafür tun müsst, das wisst ihr am besten!

Klimaschutzmaßnahmen

Strom

Strom macht im Durchschnitt rund **14 Prozent** des Klimafußabdrucks eurer Schule aus. Beim Thema Strom sind zwei Punkte klimarelevant: die **Höhe des Verbrauchs** und die **Art der Erzeugung**. Beim Stromverbrauch ist das Ziel: so wenig wie möglich. Bei der Erzeugung kommt es auf die Energiequelle an: Je mehr erneuerbare Energiequellen (zum Beispiel Sonne, Wasser, Wind) genutzt wurden und je mehr sich der Stromanbieter für die Energiewende engagiert, desto klimafreundlicher ist der Strom.



Gebärdensprachvideo
Strom

Im Handlungsfeld Strom aktiv zu werden, lohnt sich auf jeden Fall. Ein Teil der vorgestellten Maßnahmen zielt darauf ab, möglichst alle Menschen im Schulgebäude in einen „Stromspar-Modus“ zu versetzen. Damit ist gemeint: Stromsparendes Verhalten wird so selbstverständlich, dass niemand mehr daran erinnert werden muss. Der andere Teil der Maßnahmen beschäftigt sich mit der Stromquelle und der Klima-Optimierung von Gebäudetechnik und Elektrogeräten.

Einleuchtend ...

Der Klassiker: Das Licht brennt, obwohl es taghell oder längst niemand mehr im Raum ist. Wenn das in 30 Räumen gleichzeitig der Fall ist, kommt ganz schön was zusammen. Abhilfe schaffen können **„Hingucker“** wie „Bitte Licht aus“-Aufkleber auf Lichtschaltern oder ansprechende Hinweisplakate an den Innenseiten der Türen. Gibt es separat bedienbare Lichtbänder in den Klassenzimmern oder der Turnhalle? Dann können farbige Klebepunkte auf den Schaltern hilfreich sein für den „richtigen Drücker“, zum Beispiel Grün für „häufig gebraucht“, Rot für „selten“ (zum Beispiel weil das der Schalter für das Lichtband auf der helleren Fensterseite des Raumes ist). Wenn diese Maßnahmen keine Wirkung zeigen, dann muss vielleicht für eine Weile ein regelmäßig wechselnder Lichtdienst benannt werden, der für das Ausschalten verantwortlich ist.

Ein **Aufkleber-Bogen** und ein **Plakat** für die Klassenzimmertür sind dieser Broschüre beigelegt. Nachbestellen könnt ihr diese per Mail an **bildung@greenpeace.org**



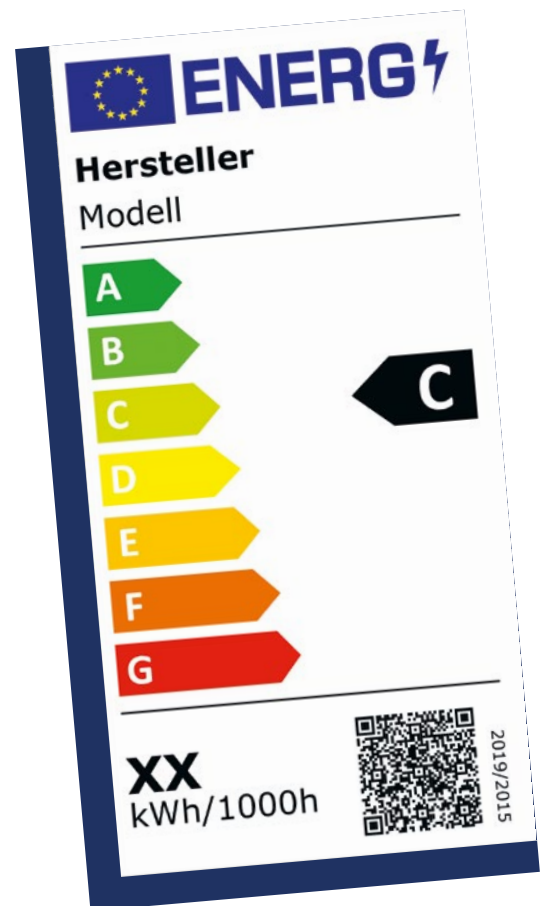
Beleuchtung auf dem neuesten Stand

Ob Leuchtstoffröhren, Energiespar- oder LED-Lampen: Für Helligkeit sorgen sie alle – aber im **„Stromhunger“** unterscheiden sie sich gewaltig. LED-Leuchtmittel sind mit Abstand am sparsamsten. Mit einem Wechsel auf LED-Leuchtmittel in Sporthalle, Fluren und Klassenzimmern und Sensoren die die Beleuchtung automatisch an das vorhandene

Tageslicht und die Nutzung des Raumes anpassen, kann der Stromverbrauch für die Beleuchtung um bis zu 80 Prozent gesenkt werden. Und damit wird natürlich auch die Stromrechnung kleiner!

EU-Energielabel

Für viele elektrische Geräte gibt es EU-Energielabel, die Auskunft über die Energieeffizienz und damit auch die Klimafreundlichkeit eines Geräts geben. Die beste Energieeffizienzklasse ist A und die schlechteste die Klasse G. Das hier abgebildete Beispiel ist das Energielabel einer Lampe.
Quelle Grafik: Eigene Darstellung nach Europäische Kommission (energy labelling of products)



Spot an – aber nur bei Bewegung!

Bewegungsmelder reagieren – genau: auf Bewegung. Das Licht schaltet sich **automatisch** und nur dann ein, wenn es gebraucht wird. Niemand muss ans Ausschalten denken. Vor allem für Flure, Treppenhäuser und Toiletten sind Bewegungsmelder sinnvoll, denn dort wird oft nur kurzzeitig Licht benötigt. Zusätzlich können tageslichtabhängige Lichtmanagementsysteme die Beleuchtung automatisch auf das Umgebungslicht einstellen.



Übersicht über Leuchtmittel und deren Energieverbrauch:

[greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe](https://www.greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe)

↳ Suche: Strom



Bye-bye Stand-by!

Mal richtig abschalten! Das tut auch dem Klima gut. Viele Geräte verbrauchen Strom, auch wenn sie gar nicht in Benutzung sind. Stichwort: Stand-by-Modus. Stand-by kann auf Dauer mehr Geld und Strom kosten als die eigentliche Nutzung des Geräts im Betrieb. Ob ein Gerät im Stand-by-Modus ist, erkennt ihr an einem dauerhaft leuchtenden Lämpchen, einer angezeigten Uhrzeit oder daran, dass ein Anschalten per Fernbedienung möglich ist. Wenn sich das Gerät nicht komplett ausschalten lässt, sollte es nach jeder Nutzung vom Stromnetz getrennt werden: Stecker ziehen oder Steckerleiste ausschalten. Am besten bringt ihr auch hier gleich einen Erinnerungsaufkleber an. Überlegt mit dem Hausmeister oder der Hausmeisterin, ob es sinnvoll ist, alle Geräte auszuschalten, die nachts nicht erforderlich sind. Eine Zeitschaltuhr könnte diese Geräte zu Schulbeginn anschalten und am Ende des Tages ausschalten. So wären außerhalb des Schulbetriebs garantiert **keine Geräte mit unnötig hohem Stromverbrauch** mehr am Werk.

Mit einem Klick ist alles aus! Abschaltbare Steckerleisten verhindern, dass Geräte im Stand-by-Modus weiterlaufen.



Förderprogramm

Für hocheffiziente Innen- und Hallenbeleuchtung gibt es ein **Förderprogramm** für Kommunen im Rahmen der

Nationalen Klimaschutz-Initiative:

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Strom



Richtig eingestellt?

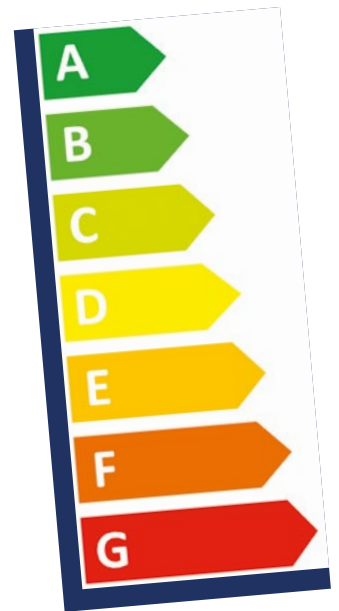
Wahrscheinlich gibt es an eurer Schule einige **Kühlschränke** – vielleicht auch Heißwasserboiler oder Durchlauferhitzer. Bei diesen Geräten kommt es auf die **richtige Einstellung** an. Kühlschränke verbrauchen weniger Strom, wenn die Temperatur an das wirklich Erforderliche angepasst wird, Vereisungen regelmäßig entfernt und die Kühlschlangen auf der Rückseite des Kühlschranks regelmäßig von Staub befreit werden. Zudem sollte der Abstand des Kühlschranks zur Wand groß genug sein, um die Wärme gut abfließen zu lassen. Bringt in Erfahrung, ob die Kühlschränke auch in die Ferien geschickt – also ausgeschaltet – werden. Bei Warmwasserboilern und Durchlauferhitzern sollte darauf geachtet werden, dass sie nur an sind, wenn sie wirklich benötigt werden. Die eingestellte Temperatur sollte nur so hoch wie tatsächlich notwendig sein.

Tipp: Zusätzlich sollten die Warmwasserboiler oder Wasserkocher und Kaffeemaschinen regelmäßig mit Essig oder Zitronensäure entkalkt und gereinigt werden.



Geräte mit hohem Stromverbrauch austauschen

Drucker, Computer, Kopierer, Dokumentenkameras, Smartboards, Kühlschränke ... An eurer Schule gibt es jede Menge technische Geräte. Hier lohnt sich ein Blick auf die Energieeffizienzklasse, die aussagt, wie groß der Energiebedarf eines Gerätes ist. Stehen Neuanschaffungen an? Sprecht mit der Hausmeisterin oder dem Hausmeister über die Möglichkeit, die Energieeffizienz zu einem entscheidenden Auswahlkriterium zu machen. Hier ist nicht nur Klimaschutz ein Argument, sondern auch die **Stromrechnung**: Die Betriebskosten stromfressender Geräte sind in der Gesamtlebensdauer deutlich größer als die energieeffizienteren Alternativen. Vielleicht gibt es ja seitens des Schulträgers schon entsprechende Vorgaben, zum Beispiel in sogenannten **Beschaffungsrichtlinien**? Am besten, ihr setzt euch mit der Schulleitung und der Hausmeisterin oder dem Hausmeister zusammen und bespricht, was möglich ist.



Beschaffungsrichtlinien: Öffentliche

Institutionen – also auch eure Schule – müssen bei der Anschaffung von Verbrauchsmaterialien oder neuer Geräte Qualitätskriterien beachten, die in den sogenannten Beschaffungsrichtlinien festgehalten sind. Viele Kommunen geben inzwischen Nachhaltigkeitskriterien vor. Fragt eure Schulleitung, was für eure Kommune gilt.



Was bedeuten die Energieeffizienzklassen?
greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Strom



Grünes aus der Steckdose

Aus dem Klimacheck „Keller und Dach“ ¹ Seite 118 wisst ihr, woher euer Strom kommt. Auch wenn eure Schule Strom aus einem Ökostromtarif bezieht, bleibt **Stromsparen wichtig** für den Klimaschutz. Zwar könnte der heutige Strombedarf Deutschlands durch erneuerbare Energien gedeckt werden, aber: Der Strombedarf wird in Zukunft weiter wachsen, zum Beispiel durch die E-Mobilität. Die Standorte, an denen Anlagen zur Stromerzeugung aus Sonne, Wind und Wasser gebaut werden könnten, sind jedoch knapp. Deshalb ist auch Ökostrom eine Ressource, mit der wir sparsam umgehen müssen.

Ökostromtarif



Was ist Ökostrom?

Gute Podcast-Erklärung!

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Strom



Selbst Strom produzieren?

Hat eure Schule eine Photovoltaikanlage auf dem Dach oder auf dem Schulgelände? Nein? Vielleicht aber in Zukunft! Denn: Photovoltaikanlagen produzieren Strom, ohne dabei CO₂ auszustoßen. In Deutschland besteht noch ein sehr **großes Potenzial** für den Ausbau der Solarenergie auf Dächern und an Fassaden. Auch dieses Thema diskutiert ihr am besten mit der Schulleitung. Vielleicht könnt ihr sie begeistern, wenn ihr **Angebote zur Umsetzung** macht – zum Beispiel die Organisation eines Spendenlaufs als Beitrag zur Finanzierung. Überlegt auch, wer euch unterstützen würde – zum Beispiel die Physiklehrkräfte, die die Photovoltaikanlage als Praxisprojekt für den Unterricht nutzen könnten. Aber auch die Stadtwerke können hier ein guter Gesprächspartner sein – vielleicht sind diese sogar gerade auf der Suche nach geeigneten Dachflächen. Und wenn eurer Schulleitung der Betrieb einer eigenen Photovoltaikanlage zu aufwändig ist: Dachflächen können auch vermietet werden – zum Beispiel an einen Solarverein. Sobald ihr eure Schulleitung für eure Sache begeistert habt, ist der Schulträger der nächste Ansprechpartner.

Deutschlands erste Solartankstelle an einer Schule! Die Idee kam von den Schülerinnen und Schülern der Förderschule Hirtenweg. Sie wollten ihre E-Rollis und Talker künftig mit selbst produziertem Sonnenstrom laden. Unterstützt von Schulleitung und Lehrkräften setzten sie ihre Idee in die Tat um und mit vereinten Kräften entstand die erste Solartankstelle an einer Schule in Deutschland.



Klimaschutzmaßnahmen

Wärme

Beim Thema Wärme geht es um die Frage, wie ihr den Heizenergiebedarf senken könnt, der **durchschnittlich 31 Prozent** der Treibhausgasemissionen einer Schule ausmacht. Hier sind drei Handlungsbereiche relevant: das Verhalten aller Menschen, die sich im Gebäude befinden, die **Heizung** (Brennstoff und Einstellung) und die **Gebäudedämmung**.



31%



Gebärdensprachvideo
Wärme

Warmluft-Schlupflöcher ade

Aus dem Physikunterricht wissen wir: Warme Luft nutzt jede Lücke, um zu entweichen, wenn es draußen kälter ist als drinnen. Diesen Lücken gilt es auf die Spur zu kommen. Spürt ihr **Zugluft** an den **Fenstern**? Dann ist der Fall klar. Falls nicht, kann es trotzdem sein, dass das Fenster leicht undicht ist. Zum Test legt ein Blatt Papier ins geöffnete Fenster und schließt es. Wenn ihr das Blatt herausziehen könnt, ohne das Fenster zu öffnen, ist es undicht. Undichte Stellen können mit Schaumdichtungsband oder Gummidichtungen geschlossen werden. Gleiches gilt

für **Außentüren**. Hier könnt ihr zudem prüfen, ob Windfänge oder Türschließer existieren, und falls nicht, ob sie eingebaut werden könnten. Große Lücken sind übrigens auch die **Klassenzimmertüren**: Sie sollten immer geschlossen sein, denn im Gang ist es in der Regel kälter als im Raum. Und wenn der Schulgong endlich die letzte Unterrichtsstunde beendet, schließt auch Vorhänge oder Rollläden.

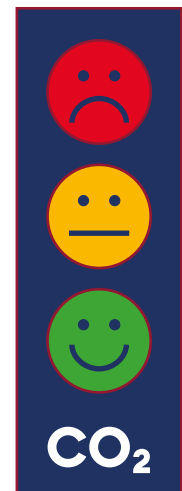


Die Erinnerung ans Türen- und Rollläden-schließen könnt ihr mit auf das **Klassenplakat** schreiben, siehe Heftmitte.



Kurz und heftig: Stoßlüften

Fenster auf! Wenn viele Menschen im Raum sind, muss regelmäßig gelüftet werden. Kippfenster sind allerdings keine gute Idee, der Luftaustausch ist gering. Gleichzeitig geht viel Wärme verloren. Durch richtiges Lüften und weitere energiesparende Verhaltensweisen können **etwa fünf Prozent der Heizenergie** eingespart werden. **Richtiges Lüften** bedeutet: Heizung ganz runterdrehen, für kurze Zeit die Fenster weit aufmachen. Wenn möglich, dann sollte quergelüftet werden. Das bedeutet, auch die Tür zum Flur und das nächstgelegene Flurfenster zu öffnen. Dann wieder komplett schließen. Anschließend den Thermostat wieder aufdrehen. Wie lange die Fenster geöffnet werden sollten, ist **je nach Jahreszeit** unterschiedlich. Für die kalten Monate werden vier bis sechs Minuten empfohlen. Beim richtigen Lüften können CO₂-Ampeln wertvolle Unterstützung leisten, sie messen die CO₂-Konzentration der Raumluft. Sollte eure Schule keine derartigen Geräte haben, recherchiert, ob es in eurer Stadt Leihgeräte gibt. Man kann sie übrigens auch selbst bauen und programmieren – fragt doch mal eure Informatiklehrkräfte! Bauanleitungen findet man im Internet.



Richtig lüften – aber wie?

Empfehlungen des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (UfU):

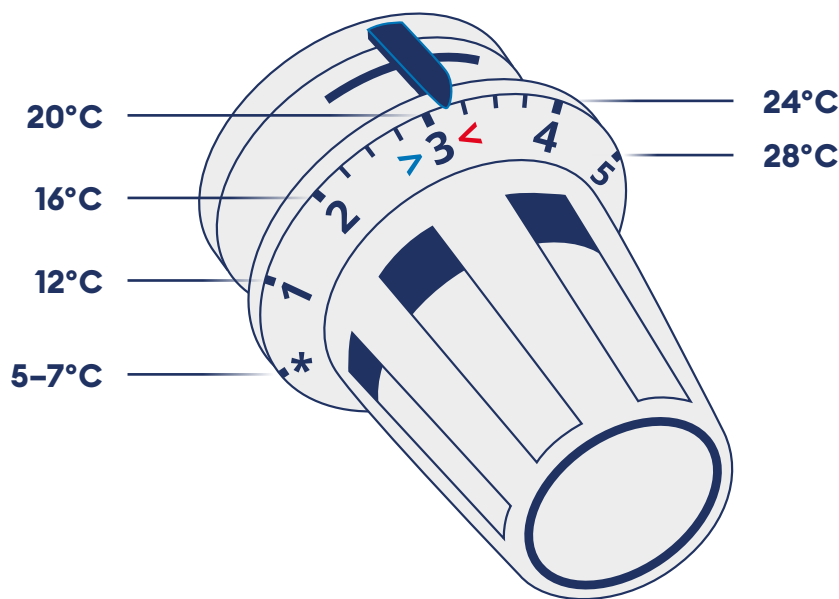
greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Wärme



Gluck, gluck, gluck?

Gluckert es in den Heizkörpern? Dann bittet eure Hausmeisterin oder euren Hausmeister, die Heizung zu **entlüften**. Das Gluckern wird nämlich durch Luft verursacht und führt dazu, dass die Heizkörper nur teilweise warm werden oder ganz kalt bleiben. Und wenn ihr schon vor den Heizkörpern steht: Prüft, ob sie **unverstellt** und nicht mit Jacken zugehängt sind. Wenn Möbel oder Gegenstände dicht davor stehen, kann sich die Wärme nicht im Raum verteilen. Stimmt die **Temperatur** im Klassenzimmer? Falls die Heizkörper nicht zentral gesteuert sind, befinden sich hilfreiche Hinweise zur richtigen Einstellung auf den Thermostaten.



Die drei Zwischenstriche stehen jeweils für ein Grad Temperaturunterschied.



Was bedeuten die Zahlen auf dem Heizthermostat?

Eine gute Erklärung!

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Wärme

Empfohlen werden:

Klassenräume, Büros: 20°C

Umkleiden: 22°C

Sporthallen: 17°C

Flure, Treppenhäuser: 12–15°C



Optimal eingestellt?

Ob eine Heizungsanlage mit Öl oder aber mit Fernwärme, Pellets oder Holzhackschnitzeln betrieben wird, macht einen großen Unterschied. Aus eurem Schulrundgang wisst ihr, welchen **Brennstoff** eure Heizung benötigt. Sollte eine Erneuerung der Anlage anstehen, wäre das eine Chance, auf eine klimafreundliche Heizungsanlage umzusteigen. Aber selbst wenn keine Erneuerung ansteht, könnt ihr zusammen mit dem Hausmeister oder der Hausmeisterin an wichtigen Klima-Stellschrauben drehen. Prüft gemeinsam, ob die Regeltechnik der Heizungsanlage einen „**klima-optimalen**“ **Betrieb** der Anlage ermöglicht: Kann sie zum Beispiel so geregelt werden, dass ein Ausschalten beim Raumlüften möglich ist? Können für unterschiedliche Räume unterschiedliche Temperaturen eingestellt werden? Gibt es eine automatische Absenkung außerhalb der Nutzungszeiten des Schulgebäudes – abends, nachts und an Wochenenden? Es lohnt sich auch, die Heizungsanlage zu überprüfen. Dafür braucht es allerdings einen Profi. Falls die letzte **Wartung der Anlage** schon

länger her ist, sollte eine Heizungsinstallateur oder ein Heizungsinstallateur damit beauftragt werden, die Anlage zu prüfen und so einzustellen, dass sie ihre **optimale Energieeffizienz** erreichen kann.

Gut gedämmt ist halb gewonnen

In der Gebäudedämmung liegt ein **sehr großes Potenzial** für mehr Klimaschutz. Das jedenfalls gilt für für ältere, schlecht gedämmte oder gar ungedämmte Gebäude, in denen der Bereich Wärme weit über 50 Prozent der CO₂-Bilanz einer Schule ausmachen kann. Je besser ein Gebäude gedämmt ist, desto weniger Heizenergie geht verloren. Die Entscheidung, ob ein älteres Schulgebäude saniert wird, liegt beim **Schulträger**. Sollten jedoch an eurer Schule Sanierungsmaßnahmen anstehen, dann macht eure Schulleitung auf die Handreichung „Den Schulbetrieb nachhaltig gestalten: Gebäudebezogene Impulse und Werkzeuge“ aufmerksam ↘ Seite 20. Es muss ja nicht gleich eine Großsanierung sein: Vielleicht könnt ihr zusammen mit der Schulleitung beim Schulträger Maßnahmen zur Teilsanierung anregen, zum Beispiel eine Dachdämmung, die Installation von Sonnenkollektoren oder eine Erneuerung der Fenster und Außentüren.



„Den Schulbetrieb nachhaltig gestalten:

Gebäudebezogene Impulse und Werkzeuge“

Diese Handreichung beinhaltet spannende Informationen und Tipps für die Hausmeisterin oder den Hausmeister!

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

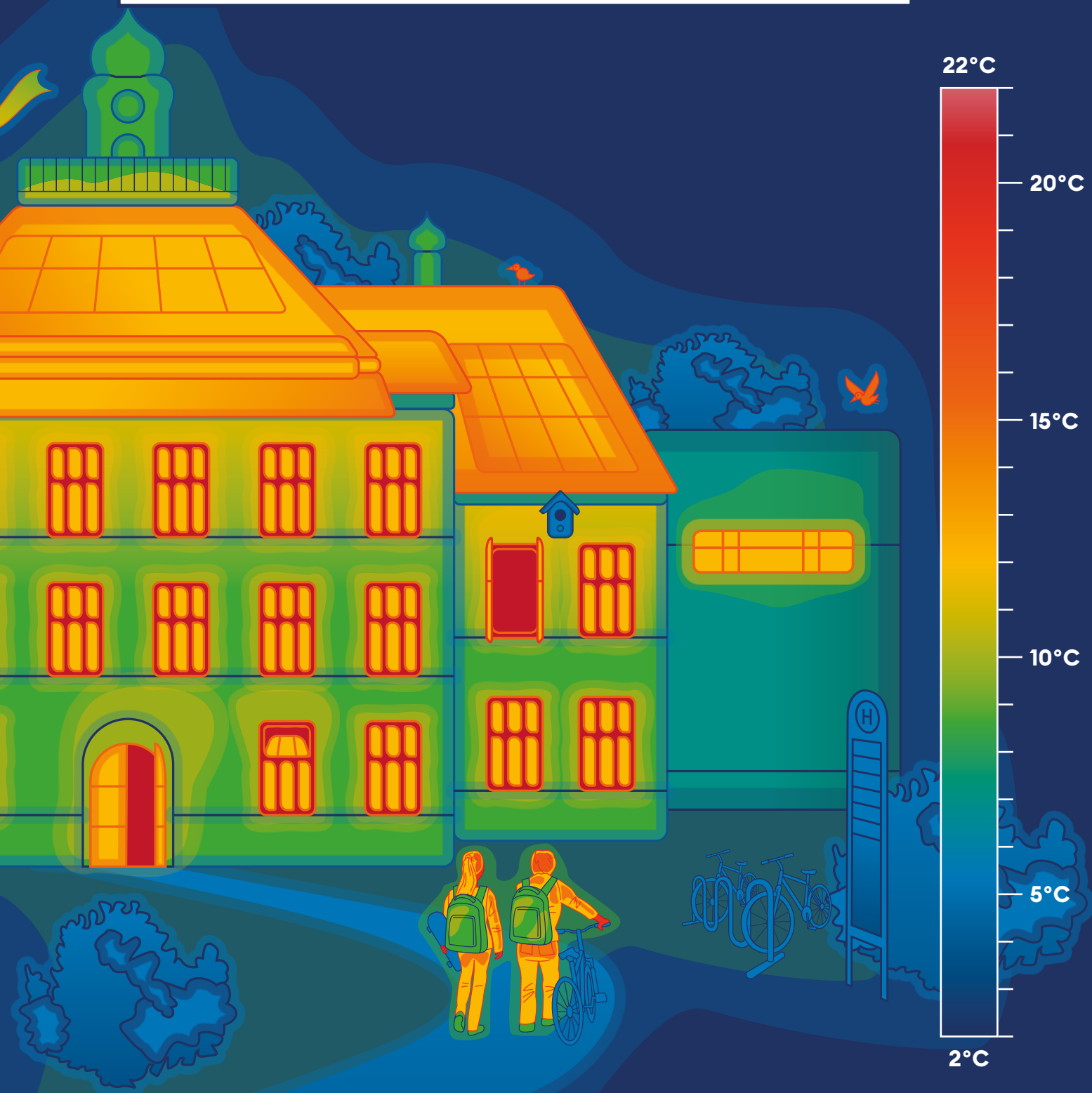
↳ Suche: Wärme



Je grüner, desto besser!

So ähnlich wie auf der folgenden Seite könnte euer Schulhaus aussehen, wenn es von einer Spezialkamera abgelichtet wird, die die Wärmeabstrahlung von Gebäuden in Farben anzeigt. Grün bedeutet „gut gedämmt“, orange und rote Flächen zeigen mittleren beziehungsweise hohen Wärmeverlust an. Was könnt ihr also aus diesem Bild lesen? Genau, der Neubau der Turnhalle ganz rechts ist besser gedämmt als das alte Schulgebäude. Durch offene Türen und Fenster geht am meisten Energie verloren. Auch das nicht optimal gedämmte Dach lässt eine Menge Wärme entweichen.

Tipp: Viele lokale Energieberatungen verleihen diese Spezialkameras, so genannte Wärmebildkameras. Damit könnt ihr Schlupflöcher suchen, aus denen die Wärme entwischt. Macht euch schlau!



Klimaschutzmaßnahmen

Wasser

Eine Schule, die sich der Nachhaltigkeit verschreibt, ist auch eine **Wasserspar-Schule**. Bezogen auf das Klima machen sich beim Thema Wasser zum Beispiel der Energieverbrauch der Aufbereitung von Trink- oder Abwasser bemerkbar. Der Wasserverbrauch macht zwar nur einen vergleichsweise kleinen Teil eurer CO₂-Gesamtbilanz aus, aber Wasser ist unser **wichtigstes Lebensmittel** – schon allein deshalb ist es so wichtig, spar- und sorgsam damit umgehen.



Gebärdensprachvideo
Wasser

Das „sichtbare“ Wasser aus dem Wasserhahn ist das eine – das „unsichtbare“ **virtuelle Wasser** das andere. Virtuelles Wasser ist Wasser, das für die Herstellung von Produkten benötigt wird. Egal ob Nahrungsmittel, Kleidung oder Computer – in jedem Produkt steckt „unsichtbares“ Wasser. Dieser Wasserverbrauch, den man auf den ersten Blick gar nicht sieht, kann riesig sein
➤ Seite 54. Ob sichtbares oder unsichtbares Wasser – hier könnt ihr als Schülerinnen und Schüler einiges bewegen für den Umwelt- und Klimaschutz.

An der richtigen Stelle sparen

Hygiene und damit auch regelmäßiges Händewaschen in der Schule sind natürlich wichtig. An der Regelmäßigkeit sollte man nicht sparen, aber beim Wasserverbrauch. Der wichtigste Spartipp: **Wasser aus beim Einseifen.**

Das gilt auch fürs Duschen nach dem Sport. Hier genügen übrigens 3–4 Minuten völlig. Kleine **Erinnerungsaufkleber** an Waschbecken und Duschkabinen eignen sich auch hier, um Gewohnheiten zu ändern. Mit dem Hausmeister oder der Hausmeisterin könntet ihr darüber hinaus über den Einbau von sogenannten **Strahlreglern** sprechen, auch Wasserspar-Perlatoren genannt: Aufsätze (oder auch Duschköpfe), die auf den Wasserhahn gesetzt werden, und den Durchfluss verringern und so Wasser sparen. Die ohnehin geringen Anschaffungskosten gleicht die geringere Wasserrechnung schnell aus.



Ein **Aufkleber-Bogen** liegt dieser Broschüre bei.

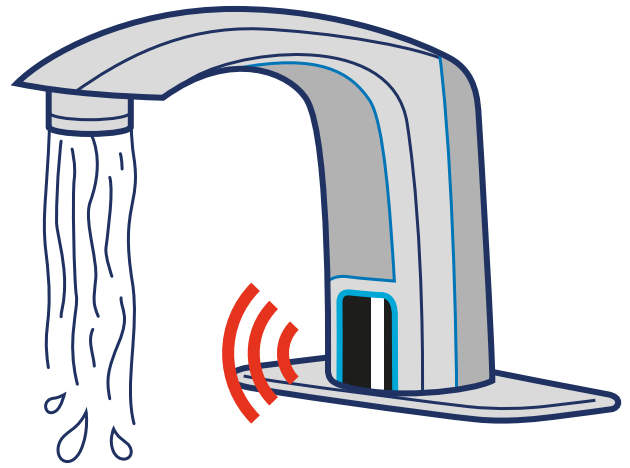


Noch einen Schritt weiter: Stop-and-go

Toilettenspülungen werden zu Wasser- und Klimaschützern, wenn sie über eine Start-Stopp-Taste oder eine Wasserspartaste verfügen. Bei Duschen sind Handbrausen in der Regel sparsamer als Kopfbrausen. Und wenn ihr schon mit dem Hausmeister oder der Hausmeisterin im Gespräch seid, bietet sich noch ein Thema

an: **Wasser sparende Armaturen.**

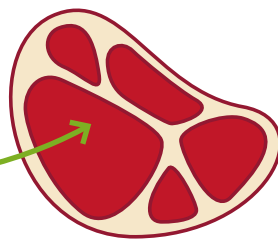
Berührungslose Armaturen stoppen den Wasserfluss automatisch, wenn keine Bewegung registriert wird. Sie eignen sich vor allem für die Waschbecken.



Ich sehe was, was du nicht siehst

Es gibt eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute zuerst: Seit 1990 ist der Verbrauch von Wasser zum Trinken, Kochen und Co. in Deutschland von rund 147 Litern pro Person und Tag auf rund 122 Liter gesunken. Die schlechte Nachricht: Wenn man jedoch den **„virtuellen Wasserverbrauch“** dazurechnet, verbraucht jede Person täglich rund 7.200 Liter. Was wir nicht sehen: In jedem Produkt ist eine Menge „unsichtbares Wasser“ versteckt. In einem Kilo Rindfleisch stecken für Herstellung und Transport um die 15.400 Liter Wasser, ein T-Shirt hat durchschnittlich 2.500 Liter „verschluckt“ und ein (!) DIN-A4-Blatt Frischfaserpapier bringt es auf etwa 10 Liter – Recyclingpapier dagegen benötigt

Ein Kilo von mir
braucht
15.400 Liter Wasser.



Ich bin
2.500 Liter
Wasser.



nur 100 Milliliter. **Sparsam** zu sein mit Anschaffungen und Verbrauchsprodukten ist also ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Und hier noch ein Tipp für euren Mensa-Check: Vegetarische und vegane Gerichte haben auch einen deutlich kleineren Wasserfußabdruck ➤ Seite 71.

„Virtuelles Wasser“:

Darunter versteht man Wasser, das für die Herstellung von Produkten und Dienstleistungen, die wir tagtäglich konsumieren und in Anspruch nehmen, benötigt wird – auf dem gesamten Weg von den Rohstoffen bis hin zur Verarbeitung und Entsorgung. Mehr Infos gibt es beim Umweltbundesamt, das Water Footprint Network bietet eine Produktgalerie.

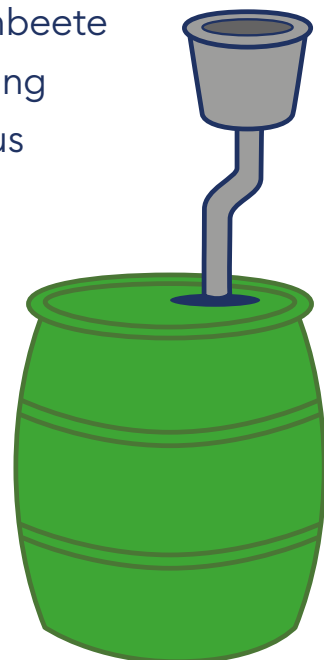
greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Wasser



Nutzen, was vom Himmel fällt

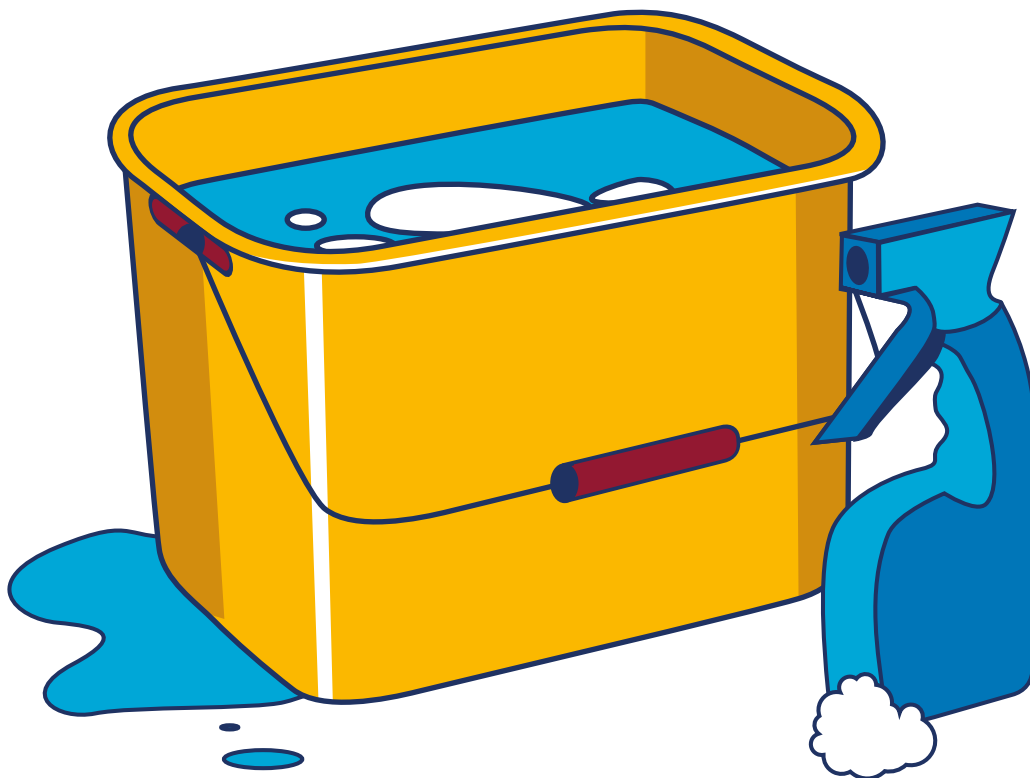
Gibt es an eurer Schule einen Schulgarten, Hochbeete oder Grünflächen? Prima! Das für die Bewässerung benötigte Wasser könnte statt aus dem Hahn aus **Regenwassertonnen** stammen.



Sogar der Putzeimer ...

... hat etwas mit Klimaschutz zu tun. Denn von der Herstellung bis zur Entsorgung belastet jedes Reinigungsmittel die Umwelt.

Umwelt- und klimafreundlich reinigen bedeutet: richtig dosieren und gleichzeitig umweltschonende Mittel verwenden. Das ist auch klimarelevant, denn die Abwasseraufbereitung in Kläranlagen ist energieintensiv. Setzt euch mit dem Hausmeister oder der Hausmeisterin und dem Reinigungsteam zusammen und prüft, wie umweltfreundlich die Reinigungsmittel an eurer Schule sind. Worauf es bei Reinigungsprodukten in Sachen Umwelt- und Klimaschutz ankommt, erfahrt ihr auf [Seite 85](#).



Klimaschutzmaßnahmen

Abfall

Reduce, reuse, repair, recycle – vermeiden, wiederverwenden, reparieren, wiederaufbereiten. Das ist die Formel für mehr Klimaschutz in Sachen Abfall. Denn: Richtig getrennt und aufbereitet kann ein erheblicher Teil des Abfalls wieder zum Wertstoff werden. Aus diesen Wertstoffen können dann wieder neue Produkte hergestellt werden. Dadurch vermindern wir unseren Rohstoffverbrauch und sparen Treibhausgase ein.

Beim Abfall stehen also in der Schule die Themen **Vermeidung** und **Trennung** im Fokus.



Gebärdensprachvideo
Abfall

Rohstoff



Weniger ist mehr

Klar – der beste Müll ist der, der gar nicht erst anfällt. Aber woher stammt der meiste Müll an eurer Schule? Von Verpackungen und Papier? Forscht nach, warum das so ist: Gibt es Einwegverpackungen am Schulkiosk, in der Mensa, im Lehrkräftezimmer? Stammt der Verpackungsmüll auch von Produkten, die mitgebracht



werden, zum Beispiel von Müsliriegeln? Bleiben regelmäßig Berge von Kopien übrig, die ungenutzt entsorgt werden? Wenn ihr die **Ursachen des Müllaufkommens** etwas genauer kennt, könnt ihr gezielt und wirksam gegensteuern: Mit Hausmeisterin oder Hausmeister und dem Mensateam über Alternativen zu Einwegverpackungen sprechen, Mitschülerinnen und Mitschüler motivieren, Brotdosen und eigene Becher beziehungsweise wiederauffüllbare Flaschen von zu Hause mitzubringen. Sicher habt ihr selbst viele Ideen. Ihr könnt euch auch von anderen Schulen und Kommunen inspirieren lassen, die **„Zero Waste“-Projekte** gestartet haben. Übrigens: Auch beim Inhalt der Schultaschen ist ein Umwelt- und Klimacheck spannend.



„Zero Waste“-Projekt



Gute Ideen für weniger Müll

Es gibt viele nachahmenswerte Schulaktionen zur Müllvermeidung. Lasst euch inspirieren!

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Abfall



Gemeinsam trennen

Was nicht vermieden werden kann, sollte getrennt werden – und das funktioniert nur, wenn alle mitmachen, und natürlich, wenn die entsprechenden Möglichkeiten dazu vorhanden sind. Aus eurem Klimacheck-Rundgang wisst ihr, ob in den Klassenräumen, auf dem Schulhof, in der Aula, im Sekretariat und Lehrkräftezimmer **getrennte Sammelbehälter** für Papier-, Plastik-, Rest- und Biomüll vorhanden sind. Mit Plakaten im Schulhaus könnt ihr auf die Bedeutung der Mülltrennung für den Umwelt- und Klimaschutz aufmerksam machen: Nur wenn Abfälle sauber getrennt werden, können Teile davon recycelt werden, was wiederum Ressourcen und Energie spart. Wichtig: Findet heraus, ob das Reinigungspersonal über genügend Behältnisse an den Reinigungswagen verfügt, um **den getrennt gesammelten Müll** auch getrennt zu den Abfalltonnen transportieren zu können.

Was darf in die Biotonne?

Das ist bundesweit unterschiedlich. Informationen findet ihr bei „Aktion Biotonne Deutschland“.

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Abfall



Sonderschauplätze

An einigen Stellen eurer Schule fällt besonders **viel Abfall einer bestimmten Sorte** an – zum Beispiel Papier im Kopierraum oder Bio-Abfälle in der Mensa. Dort sollten die Behältnisse für die entsprechende Müllart groß genug sein. Vielleicht ist es auch sinnvoll, an eurer Schule **Sammelstellen für spezielle Abfälle** einzurichten. Zum Beispiel für leere Batterien und kleine Elektrogeräte? Oder wie wäre es mit einer Kleidertauschstange? Dort können Schülerinnen und Schüler Kleidung aufhängen, die sie selbst nicht mehr anziehen, und neue Lieblingsstücke finden.

Wasser für alle – ohne Plastik

Wasserspender auf den Schulfluren und in der Mensa sind eine tolle Sache. Achtet darauf, dass keine Einwegbecher an den Wasserspendern zum Einsatz kommen. Was tun, wenn man seine eigene Trinkflasche vergessen hat? Vielleicht könnt ihr zusammen mit den Kioskbetreibenden ein Pfandsystem aushecken? Für die Anschaffung von Wasserspendern spricht ihr am besten mit der Schulleitung.

Wie wäre es mit einem Trashmob an eurer Schule?

Damit könnt ihr auf Herkunft und Menge des Schulabfalls aufmerksam machen. Infos dazu findet ihr im „KlimaKit“ von Greenpeace (kostenlos bestellen oder downloaden)

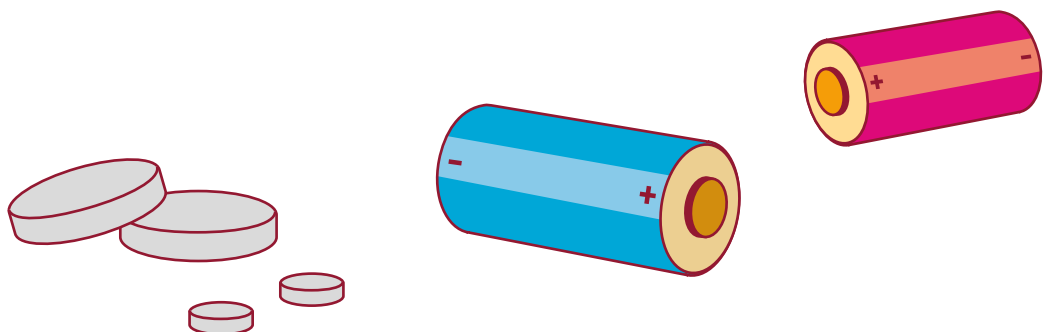
greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Abfall



Und noch eine Idee ...

Wie wäre es mit einer „**batteriefreien Schule**“? Das geht ganz einfach: ein paar Akkuladegeräte und ausreichend Akkus anschaffen, um diese (zum Beispiel für Fernbedienungen) künftig wieder aufladen zu können.



Klimaschutzmaßnahmen

Mobilität

Wie kommen wir von A nach B? In einer durchschnittlichen Schule machen die Emissionen, die zum Beispiel durch die täglichen Schulwege oder durch Klassenfahrten entstehen, etwa 29 Prozent der jährlichen CO₂-Bilanz aus. Ob das auch bei euch zutrifft, lässt sich mit dem CO₂-Schulrechner per Onlineumfrage oder Fragebogen ermitteln. Vorlagen findet ihr über den Link im Kasten auf der nächsten Seite. Ein erstes Gefühl habt ihr vielleicht schon durch den Klimacheck „Mobilität“. Wichtig sind vor allem zwei Faktoren: Wie gut ist das **Angebot**, klimafreundlich zur Schule zu kommen? Und **wie gut** werden diese Angebote **genutzt**? Schülerinnen und Schüler können vor allem die Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel beeinflussen.



29%



Gebärdensprachvideo
Mobilität

CO₂-Schulrechner:

co2-schulrechner.greenpeace.de

**Fragebogen zur detaillierten Erhebung
der Mobilitätsdaten:**

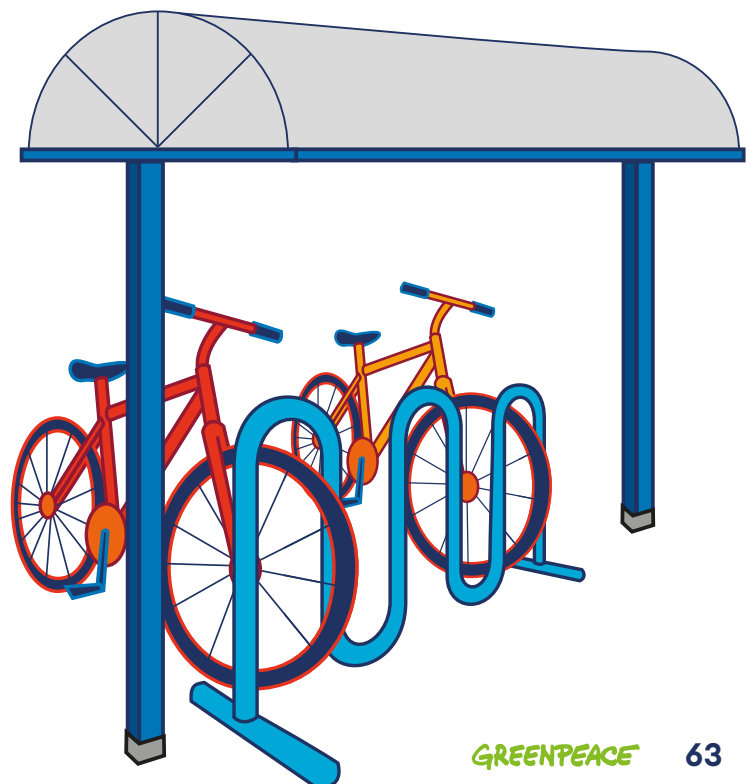
greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Mobilität



Platz da!

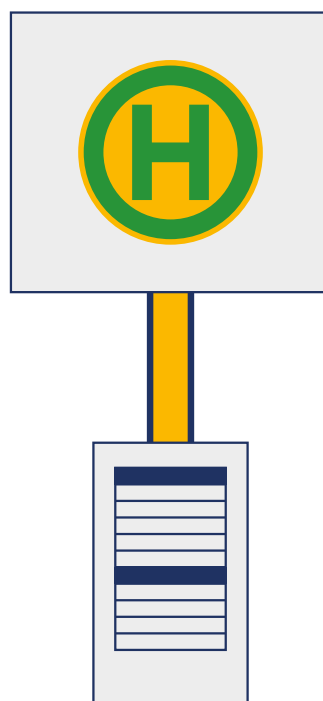
Klar – ob man mit dem Fahrrad zur Schule kommen kann, hängt auch davon ab, wie weit der Schulweg ist. Darauf könnt ihr keinen Einfluss nehmen. Wohl aber darauf, dass diejenigen, die radelnd zur Schule kommen könnten, dies auch tun. Damit stellt sich die Frage: Wie fahrradfreundlich ist eigentlich eure Schule? Gibt es ausreichend **Fahrradstellplätze** oder hat man zehn Minuten vor Schulbeginn schon keine Chance mehr auf einen Platz? **Fahrradkeller** oder **Überdachungen** machen das Radfahren auch an Regen- oder Schneetagen attraktiver. Setzt euch zusammen und überlegt, wo weitere Stellplätze geschaffen werden könnten und wer dafür zuständig wäre. Ob man mit dem Fahrrad zur Schule kommt, ist aber auch eine Frage der



Sicherheit. Gibt es eine gute und **sichere Radweganbindung**? Ist der Verkehr morgens vor der Schule unübersichtlich und unsicher, zum Beispiel weil Autos auf Rad- oder Fußwegen halten oder weil es nicht genug Platz für alle gibt? Auch hier hilft nur eins: zusammensetzen, gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten und mit denjenigen ins Gespräch kommen, die diese Lösungen realisieren können. Das kann die Schulleitung oder die Kommune sein.

Gute Anbindung, guter Service

Nicht alle haben das Glück, dass die Schule zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar ist. Für diejenigen, die mit dem ÖPNV, also mit Bus, Tram, Bahn und Co., zur Schule kommen, sind **gut sichtbare Fahrpläne** attraktiv – vor allem dann, wenn sie elektronisch sind und Abfahrtszeiten in „Echtzeit“ anzeigen. Sollte eure Schule nicht gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden sein, überlegt zusammen mit der Schulleitung, wie ihr auf die **Kommune** einwirken könnt, um Verbesserungen zu erreichen. Gemeinsam seid ihr stärker: Vielleicht haben ja umliegende Schulen dasselbe Problem und auch schon Lösungen dafür?

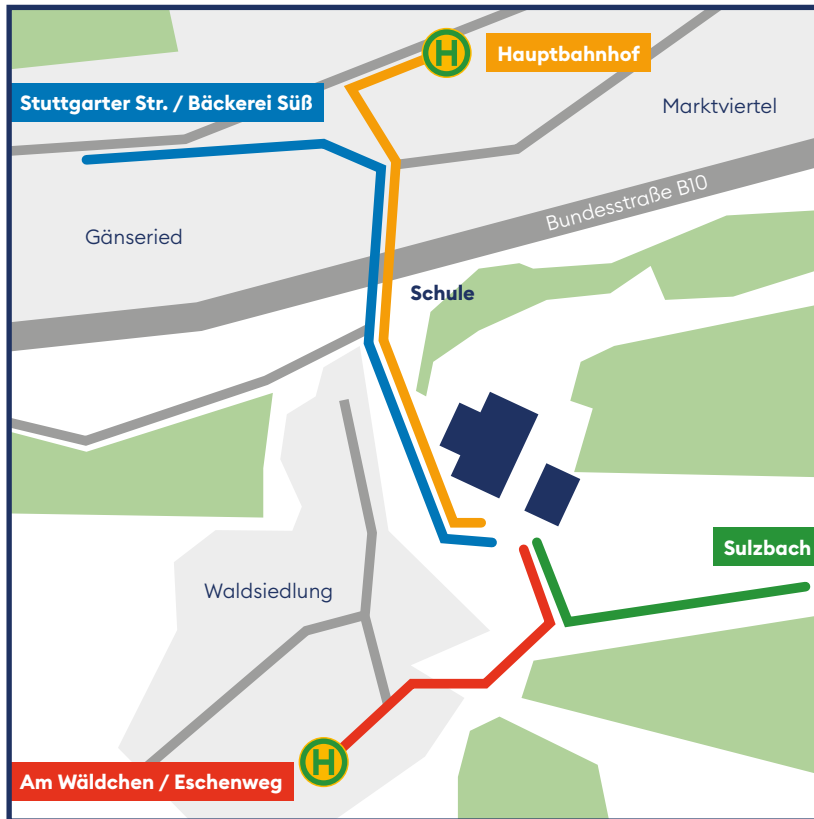


Anreize statt erhobener Zeigefinger ...

Klar, manche Mitglieder der Schulgemeinschaft können die Schule nur mit dem Auto erreichen. Klar ist auch, dass es manchmal wichtige Gründe dafür gibt, mit dem Auto abgeholt zu werden. Aber Hand aufs Herz: Wahrscheinlich ist die Frage der Pkw-Nutzung auch eine **Frage der Gewohnheit und des Komforts**. Mit dem erhobenen Zeigefinger kommt ihr hier wahrscheinlich nicht gut zum Ziel. Viel besser ist es, gemeinsam herauszufinden, was Autofahrerinnen und -fahrer **motivieren** könnte, auf klimafreundlichere Verkehrsmittel umzusteigen, und dann entsprechende Angebote auszuloten. Für diejenigen, die auf motorisierten Individualverkehr angewiesen sind, wird vielleicht ein Wechsel zu klimafreundlicheren Elektrofahrzeugen interessant, wie zum Beispiel Elektrofahrrädern, wenn es **Ladestationen** an der Schule gibt. Oder wie wäre es mit einem kleinen **Fahrradservice** an der Schule? In der Miniversion werden Luftpumpen, Flickzeug und Pannenspray für den Notfall angeboten, in der großen Version könnte man an eine Zusammenarbeit mit einem Repair-Café oder gar eine Schülerinnen- und Schülerfirma denken. Habt ihr das Gefühl, dass ihr Mitschülerinnen und Mitschüler für eine klimafreundliche Verkehrsmittelwahl gewinnen könntet, wenn dies mehr



„Community-Gefühl“ vermitteln würde? Dann könntet ihr an das Angebot eines Schulwegeplans denken, über den man sich einer Fahrrad- und Lauf-Gemeinschaft anschließen kann. Das funktioniert analog oder digital.



Fahrrad- und Lauf-Gemeinschaften leicht gemacht:
mit einem Schulwegeplan

Welche Schule bringt es auf die meisten klimafreundlichen Kilometer?

In vielen Kommunen werden regelmäßig Challenges ausgerufen: Bei so einem Wettbewerb mitzumachen, macht nicht nur Spaß, sondern motiviert auch zum dauerhaften Umsteigen!



Der Klimaschutz reist mit: Tagesausflüge und Klassenreisen

Die Klassenfahrt ist immer ein besonderes Schul-Highlight – darüber reden alle schon Wochen vorher. Sicher finden die meisten Tagesausflüge und Klassenreisen an eurer Schule per ÖPNV, Reisebus oder mit dem Fahrrad statt. Es ist aber auch gar nicht so ungewöhnlich, dass für mehrtägige Klassenreisen das Flugzeug genutzt wird. Da Reisen mit dem **Flugzeug** das Klima besonders stark belasten, wird in vielen Schulen intensiv über Flugreisen diskutiert.

Der Grund dafür: Selbst wenn nur wenige Klassenreisen an der Schule per Flugzeug stattfinden, hat das erhebliche Auswirkungen auf den CO₂-Fußabdruck. Zur Frage „Wer reist warum mit welchem Verkehrsmittel?“ gibt es meist viele unterschiedliche Meinungen. Deshalb ist es ratsam, das Thema **mit der Schulgemeinschaft zu diskutieren**. Es gibt ja gute Gründe für den Blick in die Ferne – zum Beispiel den kulturellen Austausch oder Partnerschulen in anderen Ländern. Die Frage ist: Wie können diese Beziehungen und Erfahrungen so gestaltet werden, dass das Klima nicht übermäßig belastet wird?

Klimaschutzmaßnahmen

Außengelände

Mit dem Klimacheck „Schulhof, Außenbereich, bestehende Umweltschutzmaßnahmen“

➤ Seite 126 habt ihr herausgefunden, ob am oder um das Schulgebäude umwelt- und klimarelevante Maßnahmen ergriffen wurden, zum Beispiel eine Begrünung des Schuldaches. Gerade in Städten leisten alle Maßnahmen, die künstliche, unbelebte Oberflächen in Lebensräume für Pflanzen und Tiere verwandeln, einen **wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt**. Denn auch diese **leidet unter der Klimakrise**. So hängt – wie so oft – alles mit allem zusammen und jeder einzelne Beitrag ist wichtig.



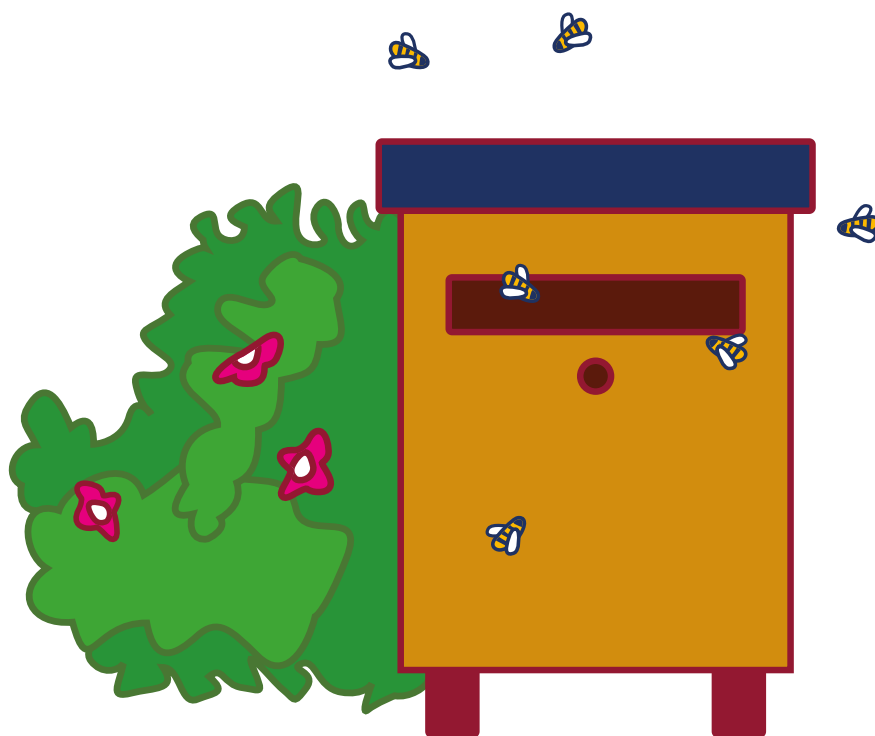
Gebärdensprachvideo
Außengelände

Arten



Alles grau in grau?

Viele Schulhöfe sind asphaltiert. Wie ist es bei euch? Vielleicht hat die Asphaltierung einen zwingenden Grund, vielleicht aber stammt sie nur aus einer Zeit, in der das so gehandhabt wurde, weil es eben praktisch erschien. Schulhöfe sollten **Bewegungs- und Erholungsmöglichkeiten** für euch und **Lebensräume** für Tiere, Vögel und Insekten sein. Auch der Wasserhaushalt profitiert von unasphaltierten Schulhöfen – je weniger Asphalt, desto mehr Regenwasser kann versickern und verdunsten. Vielleicht habt ihr Lust, zusammen mit eurer Biologielehrkraft einen Plan zu entwerfen, wie euer Schulhof zu einem **Ort der Artenvielfalt** werden könnte, und diesen mit der Schulleitung zu diskutieren? Selbst wenn eine komplette Entsiegelung nicht möglich sein sollte: **Hochbeete** können überall aufgestellt werden und für ein paar **Bäume** muss der Schulhof nicht komplett vom Asphalt befreit werden. Wie wäre es mit einem Schulgarten für das Mensa-Gemüse? Dazu noch ein **Bienenstock oder Insektenhotel**?



Schulhofbegrünung – ja bitte!

Es gibt unzählige Beispiele für gelungene Schulhof-Entsiegelungen. Ihr werdet sicher fündig, wenn ihr die Suchbegriffe „Schulhof“ + „Entsiegelung“ in die Suchmaschine eintippt und das Wissen und die Erfahrung all der Schulen nutzt, die bereits den asphaltierten Pausenhof hinter sich gelassen haben. Die Deutsche Umwelthilfe hat eine „Toolbox Zukunftsfähige Schulhöfe“ mit vielen Informationen.

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Außengelände



Es grünt so grün ...

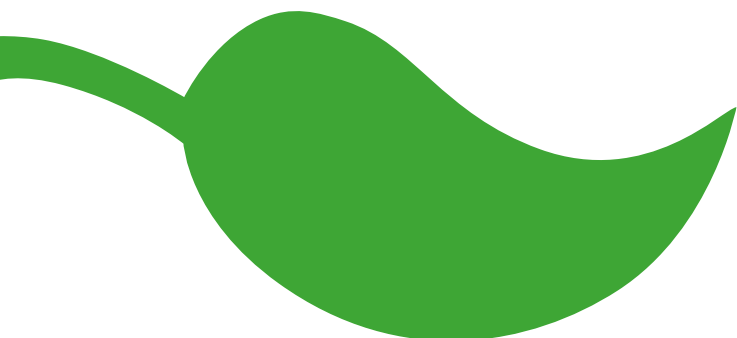
Pflanzen müssen nicht nur auf dem Boden wachsen.

Auch **Gebäudefassaden und Flachdächer** eignen sich für Begrünungsmaßnahmen und für Nist- und Fledermauskästen.

Das ist nicht nur schön fürs Auge, sondern bietet, ebenso wie die Schulhofbegrünung, Tieren und Pflanzen Lebensräume.

Und auch dem Klima wird geholfen: Begrünte Fassaden und Dächer **mindern Temperaturextreme** und helfen – sozusagen als lebende Dämmung – den **Energieverbrauch** zu reduzieren.

In einigen Städten werden Begrünungsmaßnahmen mit Geld gefördert. Macht euch schlau!



Klimaschutzmaßnahmen

Schulverpflegung

Klimaschutz mit Messer und Gabel – das ist alles andere als ein leerer Spruch. In Deutschland ist die Landwirtschaft für **mehr als 8 Prozent der Treibhausgasemissionen** verantwortlich, weltweit sogar für knapp ein Drittel. Der größte Beitrag zu den Treibhausgasen in Deutschland geht auf das Konto der Nutztierhaltung, der Gülle- und Stickstoffdüngung sowie der landwirtschaftlichen Nutzung ehemaliger Moorflächen. In der CO₂-Bilanz einer durchschnittlichen Schule macht die Verpflegung in der Schulmensa etwa 23 Prozent aus. Das allein ist schon ein wichtiger Grund, die Schulverpflegung unter die Lupe zu nehmen. Mindestens genauso wichtig: Als Schülerinnen und Schüler könnt ihr viel bewegen – denn ihr seid die Essensgäste!



23%



Gebärdensprachvideo
Schulverpflegung

Durch euren Klimacheck-Rundgang habt ihr einen ersten Eindruck bekommen, was in eurer Schule auf den Pausenbeziehungsweise Mittagstisch kommt. Vielleicht habt ihr sogar schon eine detaillierte Erhebung der Verpflegungsdaten

(siehe Online-Tipp ↘ Seite 72.) gemacht und euren CO₂-Schulrechner damit gefüttert. Dann wisst ihr genau, wie groß der Beitrag der Verpflegung am Klimafußabdruck eurer Schule ist. Was aber sind die besten Möglichkeiten, um die Schulverpflegung klimafreundlicher zu machen?

CO₂-Schulrechner:

co2-schulrechner.greenpeace.de

**Fragebogen zur detaillierten Erhebung
der Verpflegungsdaten:**

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Schulverpflegung



Im Trend: fleischlose Ernährung

Ob aus Tierschutz-, Klimaschutz- oder Gesundheitsgründen: Immer mehr Menschen verzichten aus unterschiedlichen Gründen ganz oder teilweise auf tierische Produkte. Besonders groß ist der Anteil vegetarisch lebender Menschen bei der jungen Generation. Ihr könnt also mit Unterstützung rechnen, wenn ihr die Produktpalette in **Kiosk und Mensa** zugunsten **vegetarischer und veganer Angebote** verändern möchtet. Die Reduzierung des Verzehrs tierischer Produkte ist nicht nur gesund, sondern einer der wichtigsten Hebel für mehr Klimaschutz.



Es gibt jede Menge leckere vegetarische und vegane Gerichte, die auch bei Schülerinnen und Schülern gut ankommen.

Wichtig ist: Begeistert das Kiosk- und Mensateam und auch eure Mitschülerinnen und Mitschüler für das Vorhaben, arbeitet mit **positiven Anreizen und Vorteilen** – nicht mit dem erhobenen Zeigefinger.

Mehr bio bitte!

Bio-Lebensmittel haben **viele Vorteile für Mensch, Tier und Natur**. In den meisten Fällen sind sie auch klimafreundlicher als konventionell hergestellte Lebensmittel, weil im Ökolandbau weder Pestizide noch chemische Düngemittel eingesetzt werden. Beim Thema bio werdet ihr schnell mit der Kostenfrage konfrontiert. Studien und viele Praxisbeispiele beweisen jedoch, dass eine Umstellung auf Bio-Essen in der Gemeinschaftsverpflegung – gewusst wie – nur **geringfügig teurer** ist: nämlich dann, wenn bei der Umstellung weniger Fleischprodukte auf den Speiseplan kommen und mehr regionale und saisonale Zutaten. Und schwupp habt ihr wieder zwei weitere wichtige Kriterien für klimafreundlichere Verpflegung auf dem Tisch.

In vielen Kommunen gibt es **Verpflegungsberaterinnen und -berater extra für Schulen** und auch im Internet lassen sich wertvolle Praxistipps in Erfahrung bringen sowie Unterstützungsmöglichkeiten finden.

Beratungsangebote für Mensabetreibende

Hier gibt es viele Angebote. Ein Überblick findet sich zum Beispiel bei Ökolandbau.

Der digitale Bio-Speiseplanmanager

bietet saisonale Bio-Speisepläne inkl. Rezepten, Einkaufslisten, Kostenrechner.

Das „KEEKS“-Projekt zu klima- und energieeffizienten Schulküchen

zeigt, wie klimaschonend gekocht werden kann.

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Schulverpflegung



regional



saisonal



Nicht für die Tonne

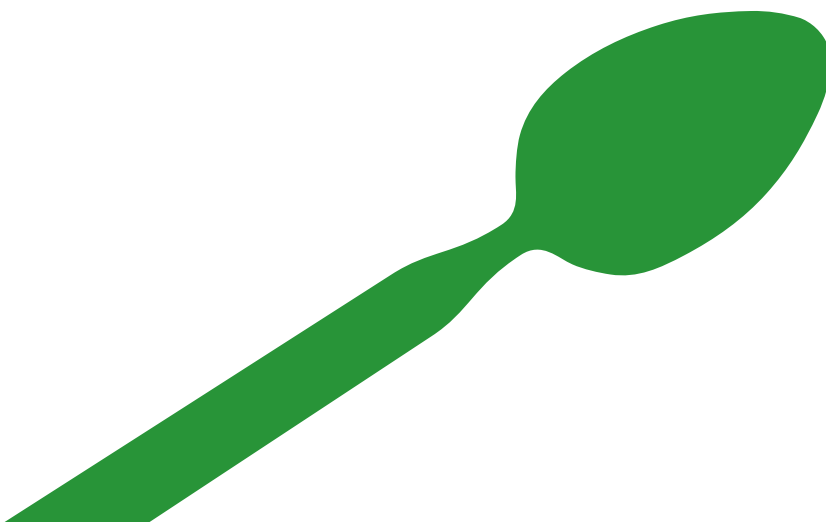
In jeder Kantine fallen Essensreste an – weil weniger Tischgäste kommen als geplant, weil die Portionen zu groß sind oder weil bestimmte Gerichte weniger beliebt sind. Hier gibt es mehrere Hebel: Ein **Anmeldesystem** hilft, genau die richtigen Mengen an Essen bereitzustellen. Wenn die Essensgäste an der Essensausgabe sagen können, **was und wie viel** von einem Gericht sie auf dem Teller haben möchten, landet weniger Essen in der Tonne. Und wenn ihr gemeinsam herausfindet, wie **Gerichte so verändert** werden können, dass sie bei den Essensgästen gut ankommen und der Speiseplan trotzdem ausgewogen bleibt, dann habt ihr viel geschafft. Was dann noch übrig bleibt (und nicht schon in der Ausgabe war), könnt ihr an **Organisationen wie die Tafel** spenden.

Weitergabe von Lebensmitteln an soziale Einrichtungen

Das Verbraucherschutzministerium hat eine Broschüre zu diesem Thema erstellt.

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Schulverpflegung



Unverpackt

Je weniger Einwegverpackungen in der Mensa oder am Kiosk zum Einsatz kommen, desto besser für Umwelt und Klima. Schaut euch an, welche Produkte verpackt sind und warum. Manchmal gibt es Hygienevorschriften, die eine Verpackung unvermeidlich machen.

Manche Verpackungen können aber vermieden werden. Wenn zum Beispiel Ketchup und Milch in Kleinverpackungen angeboten werden, könnte die Mensa auf Flaschen umstellen und selbst portionieren. Und da, wo verpackt werden muss, sollte **Plastik nur im Ausnahmefall** eingesetzt werden.



Charmant, aber mit Biss

An manchen Schulen wird der Speiseplan emotionaler diskutiert als der Stundenplan. Darauf solltet ihr euch einrichten und strategisch klug vorgehen: **Lieber Begeisterung wecken als mahnend auftreten.** Überlegt euch, was Essensgäste und Mensateam für eine klimafreundliche Umstellung des Speiseplans begeistern könnte: zum Beispiel kleine, regelmäßige Aktionen, die auf das Thema aufmerksam machen (kleine Stupser in die richtige Richtung) oder eine Klimafrühstück-Aktion.

Holt alle Beteiligten ins Boot – Schülerinnen und Schüler, das Mensateam, Elternbeirat und auch die Schulleitung. Die Schulverpflegung ist nicht nur eine emotionale Angelegenheit, sie ist auch komplex. **Lasst euch beraten.** Inzwischen gibt es viele gute Beratungsangebote extra für Schulen.

Ideen für kleine, regelmäßige Aktionen

findet ihr zum Beispiel bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE).

Tipps für Klimafreundliche Ernährung

findet ihr bei Ökolandbau.

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Schulverpflegung



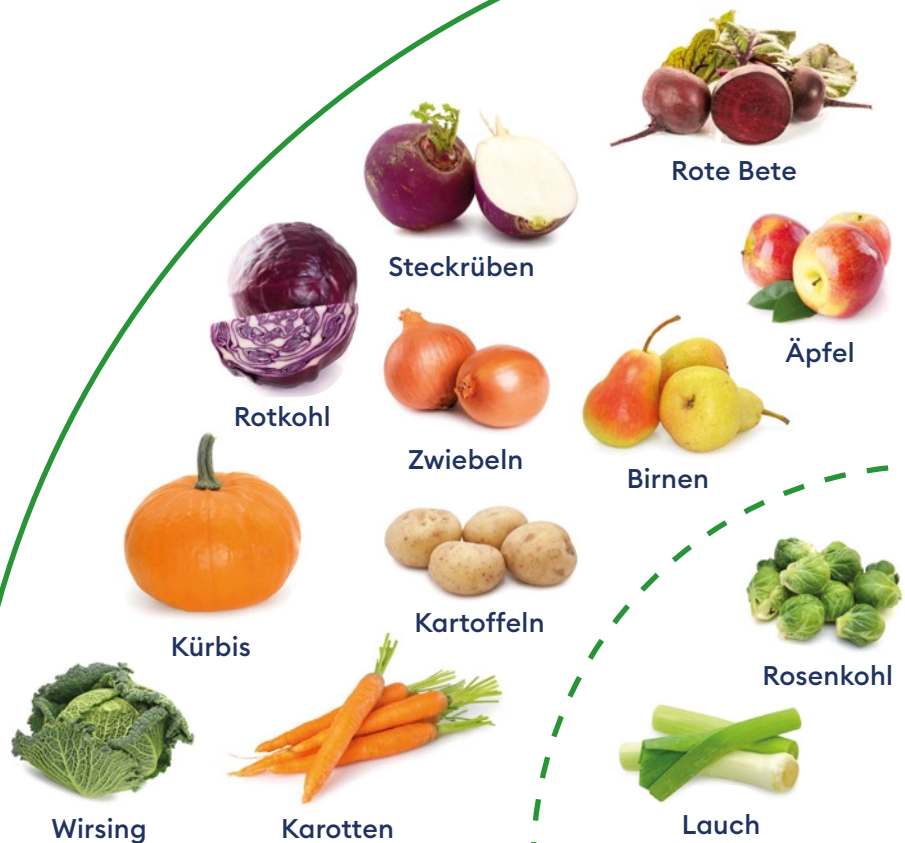
klimatefreundliche Schulküche

[illegible]

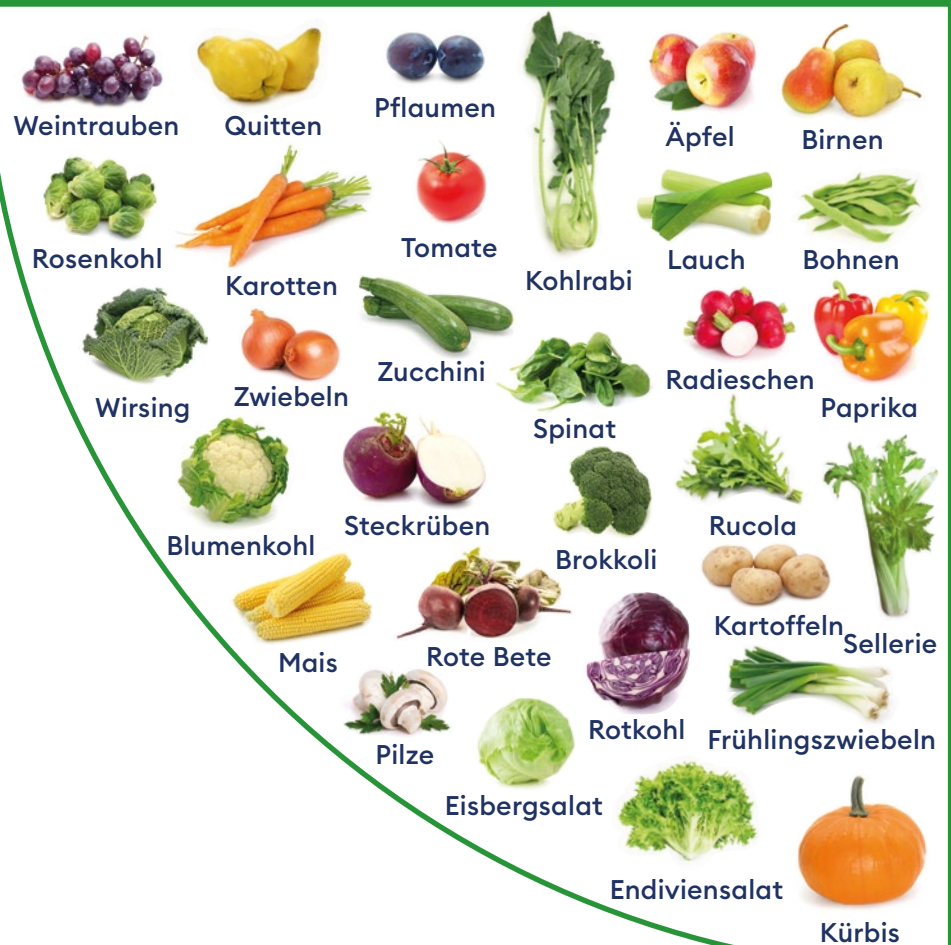
[illegible]

Winter

gelagert



Herbst





Frühling



Sommer

Klimaschutzmaßnahmen

Beschaffung

Jede Schule hat einen Einkaufszettel: Papier, Büromaterial, technische Geräte und vieles mehr. Generell und für alle Bereiche gilt: Produkte mit dem **anerkannten Umweltzeichen** „Blauer Engel“ sind auf Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit geprüft. Durch das Bestellen größerer Stückzahlen kann Müll durch das Vermeiden von Einzelverpackungen reduziert werden. Es gibt inzwischen viele Kommunen, die sich für Nachhaltigkeit engagieren und **Beschaffungsrichtlinien** beschlossen haben, die nicht nur wirtschaftliche, sondern gleichberechtigt auch ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen. Diese gelten auch für Schulen. Die Richtlinien, die für euch gelten, könnt ihr bei der Schulleitung oder der Kommune erfragen.



Gebärdensprachvideo
Beschaffung

Papier – vom Kopierer bis zur Toilette

Ob Kopier- oder Hygienepapier – in der Schule wird ganz schön viel Papier verbraucht. Wetten, da geht weniger?! Ganz sicher, wenn nur das kopiert wird, was **wirklich benötigt** wird, Papier **doppelseitig** beschrieben und bedruckt wird, **Fehlkopien weiterverwendet** werden und beim **Händetrocknen** mit Papierhandtüchern sparsam umgegangen wird (ein bis zwei Tücher reichen meistens aus).

Nicht nur die Verbrauchsmenge ist wichtig, auch die Umweltfreundlichkeit: Die umwelt- und klimafreundlichsten Papiere lassen sich leicht am **Umweltzeichen „Blauer Engel“** erkennen. Dieses Zeichen garantiert die Verwendung von hundertprozentigen Recyclingpapieren und strenge Kriterien beim Chemikalieneinsatz in der Produktion. Recyclingpapier schont die Wälder und für die Produktion werden weniger Wasser und Energie verbraucht als für Frischfaserpapier.



Interessante Infos rund um's Papier

Die findet ihr zum Beispiel beim Umweltbundesamt.

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Beschaffung



Schulhefte und Co

Ein großer Anteil Papierprodukte wird **von euch selbst beschafft**: die Schulhefte und Schreibblöcke, die zum Schuljahresbeginn gekauft werden. Das Gedränge an den Ladentheken nach den Sommerferien ist wenig angenehm. Es ist auch nicht überall einfach, Recyclingprodukte im Einzelhandel zu bekommen. Besprecht mit Schulleitung und dem Hausmeister oder der Hausmeisterin, ob ein **Schulhefteverkauf in der Schule zu Schuljahresbeginn** – zum Beispiel in den Pausen – oder **Sammelbestellungen** möglich sind. Oder ihr macht daraus ein Projekt für eine Schülerinnen- und Schülerfirma? Auf jeden Fall lohnt es sich, dafür zu sorgen, dass euren Mitschülerinnen und Mitschülern die Bedeutung von Recyclingpapier für den Klimaschutz bewusst und das Umweltzeichen „Blauer Engel“ bekannt ist.



Umweltfreundliche Reinigungsmittel

Die Verwendung umweltfreundlicher Reinigungsmittel ist für den **ökologischen Fußabdruck** eurer Schule wichtig – auch wenn die Berechnung ihrer Klimaauswirkung teilweise sehr kompliziert ist. Aus eurem Klimacheck-Rundgang im Sekretariat oder Lehrkräfte- und Schulleitungszimmer wisst ihr, ob bereits umweltfreundliche Reinigungsmittel zum Einsatz kommen. Wenn nicht, besprecht mit Schulleitung und dem Hausmeister oder der Hausmeisterin, wie eine Umstellung auf Produkte mit einem anerkannten Umweltschutzlabel wie dem „Nature Care Product“-Siegel oder auch hier dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ erfolgen kann.



Siegel-Dschungel

Das Umweltbundesamt oder Utopia sorgen für Orientierung.

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

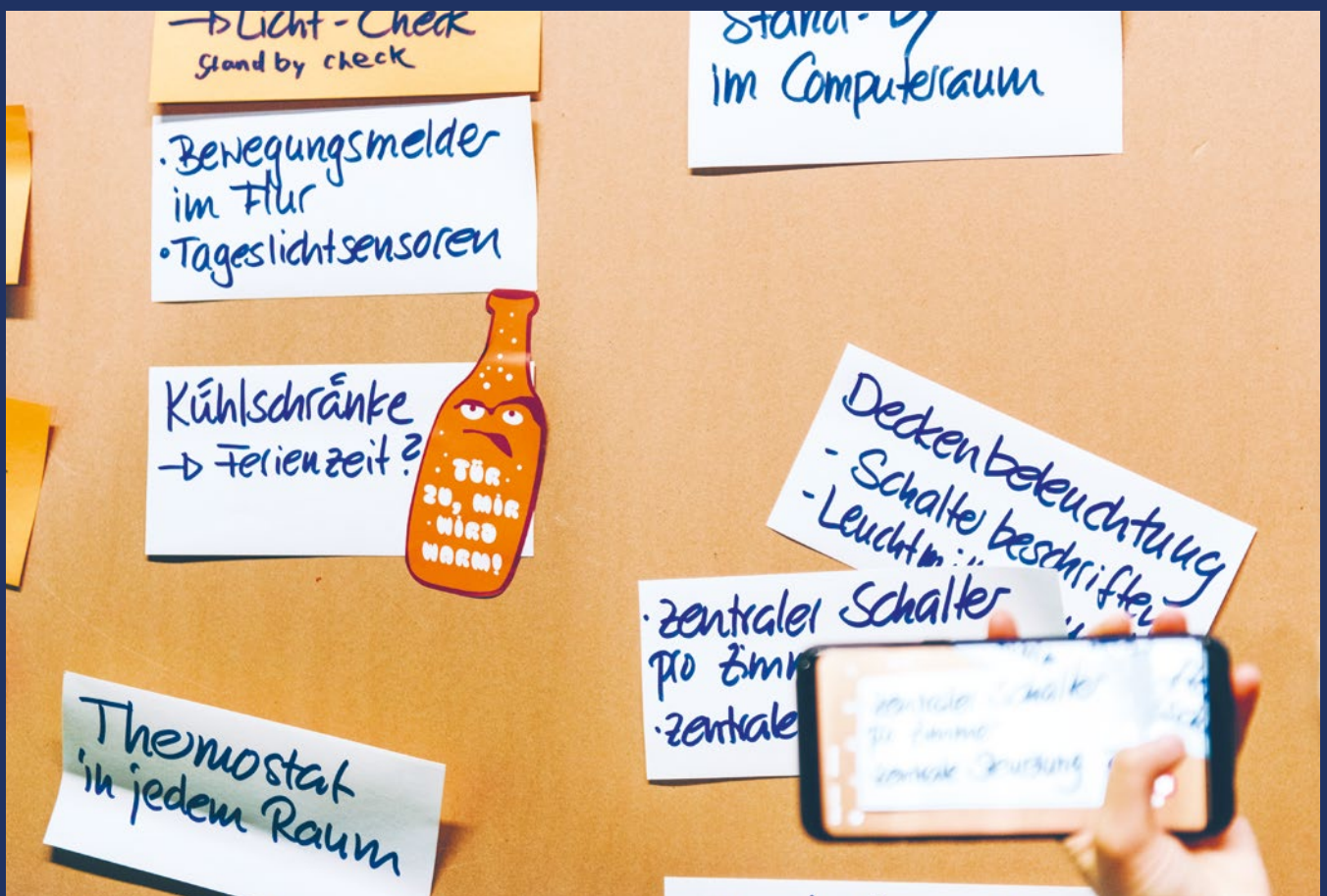
↳ Suche: Beschaffung



Alles, was mit Strom betrieben wird ...

... steht natürlich auch auf dem Einkaufszettel eurer Schule: von Leuchtmitteln über Kühlschränke und Computer bis zu Kopierern und digitalen Tafeln. Technische Geräte gibt es an eurer Schule jede Menge. Hinweise und Tipps zur **klimafreundlichen Beschaffung** und zum klimafreundlichen Betrieb findet ihr bei den „Klimaschutzmaßnahmen Strom“ ↘ Seite 35.

AUSWAHL DER MASSNAHMEN: WOMIT FANGEN WIR AN?



So, jetzt solltet ihr euch erst einmal kräftig gegenseitig auf die Schultern klopfen! So viel ist schon geschafft: Ihr habt ein Team gebildet, Unterstützerinnen und Unterstützer gewonnen, Daten analysiert, Maßnahmen überlegt und vieles mehr. Gratulation! Jetzt geht es an die konkrete Projektplanung.

Viele Wege führen zum Ziel

Vorweg: Den einen einzig richtigen Weg gibt es nicht und damit auch nicht den perfekten Projektplan. Wichtig ist, dass ihr euch bewusst macht, warum ihr euch für welchen Plan entscheidet. Und auch dieser muss nicht genau nach Plan umgesetzt werden. Auf dem Weg zum Ziel werdet ihr immer wieder Veränderungen an eurem Projektplan machen müssen – das ist gut und richtig. Das Ziel im Auge behalten und den Weg dorthin immer wieder überprüfen und anpassen – das ist die Devise.

Auf ↘ Seite 27 findet ihr den Prozess des **Schools for Earth**-Projektes beschrieben. Dabei handelt es sich um eine typische Abfolge von Schritten, die ihr im Verlauf des Projektes immer wieder durchlauft. Im Moment seid ihr wieder an der Stelle angelangt, die auf der Grafik auf der nächsten Seite rot eingekreist ist. Dort geht es wieder um die Fragen: Mit welchen Maßnahmen fangen wir an und wo starten wir? Es geht also um die **Bewertung und Priorisierung**.



Schritt für Schritt

1. Mit welchen Maßnahmen wollen wir starten?

Bei der Beantwortung dieser Frage kann euch die Tabelle auf der [Seite 93](#) helfen.

2. Welches Ziel wollen wir mit (je)der Maßnahme erreichen?

Formuliert eure Ziele möglichst **SMART** (siehe Infokasten auf der Folgeseite), ohne dabei aber zu verkopft vorzugehen.

3. Welcher Weg führt zum Ziel?

Erstellt einen Plan, der die Aktivitäten (**WAS**) sowie deren Anfang und Ende (**WANN**) benennt. Kennzeichnet, wo ihr die Aktivität umsetzen wollt (**WO**), wer wofür verantwortlich ist (**WER**) und wen ihr für das Gelingen braucht (**WEN**).

4. Mit der Schulgemeinschaft diskutieren und entscheiden.

Macht keine Alleingänge, sondern trifft euch regelmäßig als Steuerungsgruppe und auch in den Arbeitsgruppen – also mit allen, die involviert sind oder sein sollen (Schulleitung, Eltern, den

Hausmeister oder die Hausmeisterin und möglichen weiteren Personen). Wenn alle an einem Strang ziehen, dann startet ihr mit eurer Schule durch in Sachen Klimaschutz!

SMARTER Ziele

S wie **Spezifisch**

Was genau wollen wir erreichen?

M wie **Messbar**

Woran erkennen wir, dass die Maßnahme erfolgreich war?

A wie durch unsere **Aktivitäten** erreichbar

Können wir das selbst erreichen?

R wie **Realistisch**

Ist es möglich, das Ziel zu erreichen?

T wie **Terminiert**

Bis wann wollen wir das Ziel erreicht haben?

Und dann geht's los!

Ganz wichtig: Achtet darauf, die Schulgemeinschaft immer auf dem Laufenden zu halten. Anregungen und Tipps findet ihr ab
↘ Seite 94.

Wo fangen wir am besten an?

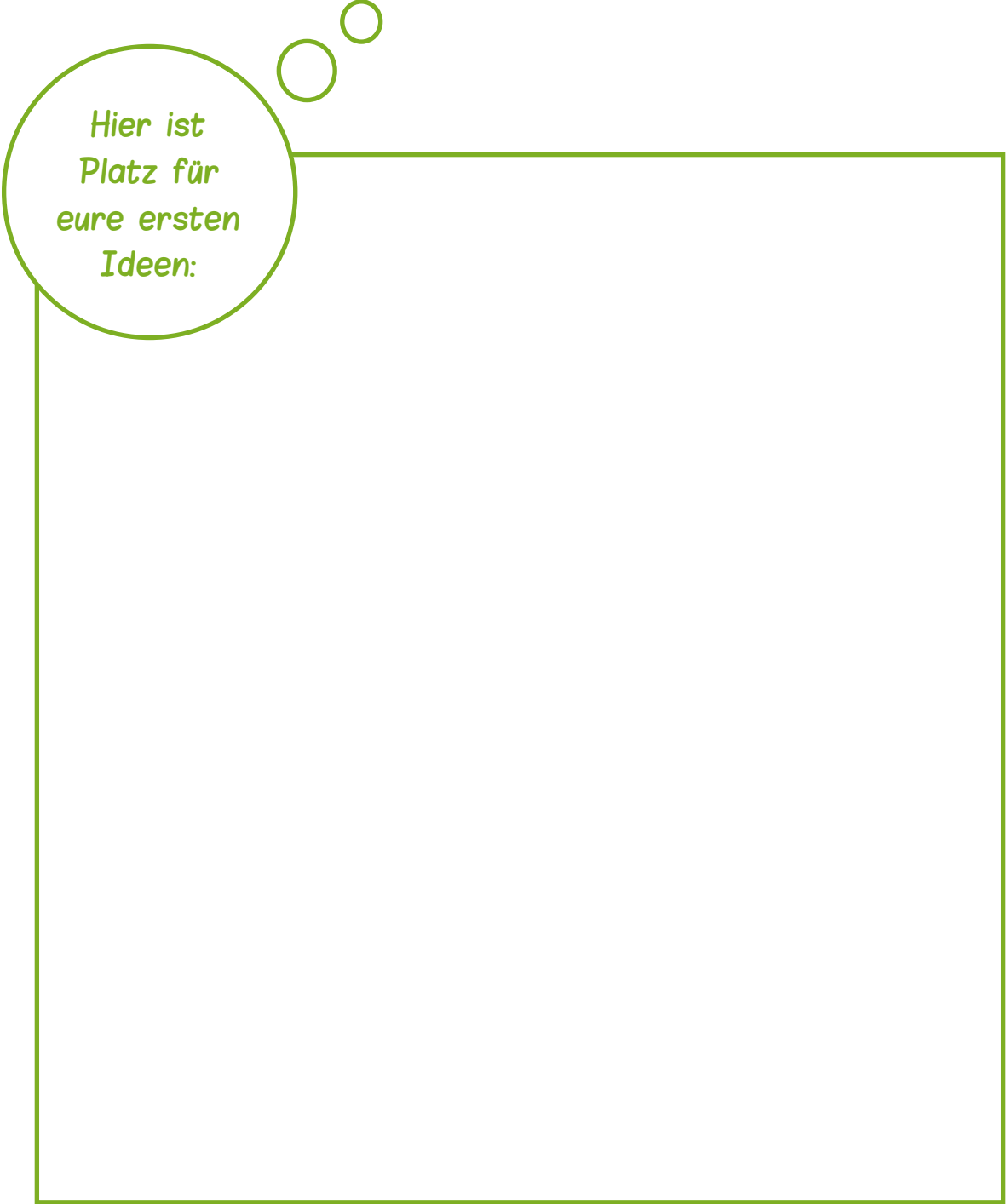
Es gibt **keine festen, immer und überall gültigen Kriterien** für die Entscheidung, womit ihr am besten anfangt oder worauf die Priorität liegen sollte. Manche Maßnahmen sind vielleicht sehr effektiv, was den Klimafußabdruck anbelangt. Aber die Umsetzung wäre eventuell kompliziert, weil die Entscheidung nicht in der Hand der Schule liegt. Stattdessen brennt ihr für eine Idee, die vergleichsweise wenig effektiv ist, aber viele zum Mitmachen begeistern würde. Wichtig ist, sich der **Vor- und Nachteile bewusst zu werden** und zu **wissen, warum** die Entscheidung zugunsten der einen oder gegen die andere Maßnahme ausfiel. Die Startplan-Tabelle ↘ Seite 93 kann euch bei der Entscheidung helfen.

- Tragt die Maßnahmen ein, die ihr durchführen wollt, ab ↘ Seite 35, beziehungsweise eure eigenen Ideen.
- Notiert, wen ihr zur Entscheidung beziehungsweise Umsetzung braucht (Spalten 3 und 8); werft dazu auch noch mal einen Blick auf eure Ergebnisse aus dem „Klimacheck-Schulrundgang“ ↘ Seite 32.
- Bewertet die Maßnahme mit Sternchen: 1 Sternchen = wenig/klein, 5 Sternchen = viel/groß (Spalte 4–7).



- Schaut euch gemeinsam die drei bis vier Maßnahmen mit den insgesamt meisten Sternchen an, achtet auch auf die Vor- und Nachteile (zum Beispiel „kostet nichts“, „könnt ihr als Schülerinnen und Schüler allein machen“ ...).

Diskutiert die Maßnahmen mit den meisten Sternchen: Sind das Maßnahmen, mit denen ihr starten wollt? Tragt die Priorität in Spalte 9 ein.



*Hier ist
Platz für
eure ersten
Ideen:*

Die Startplan-Tabelle auf der nächsten Seite kopiert ihr euch am besten auf A3 oder ihr baut sie nach.

Womit wollt ihr anfangen, was kommt zuerst, was später?

Gibt es weitere wichtige Punkte?

Schafft ihr es mit dieser Maßnahme, dass möglichst viele in der Schule mitmachen?

Wie viel Lust habt ihr auf diese Maßnahme?

Wie viel CO₂ kann mit dieser Maßnahme eingespart werden?

Welche wichtigen Themen habt ihr an eurer Schule entdeckt? Welche Maßnahmen wollt ihr dafür durchführen?

Liegt die Entscheidung bei euch oder bei jemand anderem? Könnt ihr die Maßnahme allein durchführen oder braucht ihr Unterstützung?

Startplan-Tabelle

SCHOOLS
FOR EARTH



1	2	3	4	5	6	7	8	9
Handlungsfeld	Welche Maßnahmen setzen wir um?	Wen brauchen wir dafür?	Wieviel CO ₂ sparen wir damit ein?	Wie gerne möchten wir das?	Wie stark motiviert es andere?	Wie schnell ist es umsetzbar?	Gibt es noch weitere wichtige Punkte?	Womit fangen wir an?
Beispiel: Strom	„Bitte Licht aus!“ – Aufkleber	nur uns	☆	☆☆	☆	☆☆☆☆☆	kostet nichts	1
Strom								
Wärme								
Wasser								
Abfall								
Mobilität								
Schul- verpflegung								
Außengelände und Sonstiges								

OHNE SIE GEHT NICHTS: KOMMUNIKATION, INFORMATION, DISKUSSION



Warum?

Stellt euch vor: Die ganze Schulgemeinschaft steht hinter **Schools for Earth**. An allen Ecken Ecken wird geplant und gewerkelt, zusammengearbeitet und gelacht. Gemeinsam seid ihr so richtig stolz auf das, was ihr erreicht. Motivation und Kooperation sind die vielleicht stärksten Treiber eures Projektes – und Kommunikation ist ein entscheidendes Werkzeug dafür. Kommunizieren bedeutet: **Informieren, diskutieren, einander zuhören, sich austauschen, gemeinsam entwickeln, miteinander statt übereinander sprechen**. Was so selbstverständlich klingt, geht im Alltag schnell verloren, denn es ist immer so viel zu tun. Um das zu vermeiden, nehmt euch einen Moment und sprecht über die „**W-Fragen**“. Vielleicht ist es ja auch sinnvoll, ein oder zwei Personen zu benennen, die auf das Thema Kommunikation ein Auge haben?

Wie?

Überlegt, was euch im Umgang miteinander wichtig ist, zum Beispiel:

- anderen Personen aufmerksam zuzuhören und zu versuchen, unterschiedliche Standpunkte zu verstehen und genauso ernst zu nehmen wie den eigenen
- **positive Botschaften** zu senden – motivierende Anreize statt erhobene Zeigefinger, inspirierende Ziele und Visionen statt Angst machende Szenarien und Druck
- **respektvoll und wertschätzend** miteinander umzugehen, auch wenn es mal stressig und laut wird

■ **„unsichtbare Elefanten“** im Raum ansprechen und aus der Welt schaffen. Damit sind Themen gemeint, die unausgesprochen mitschwingen, auch wenn vordergründig über etwas ganz anderes gesprochen wird.



Mit wem?

Überlegt, welche Zielgruppen wichtig sind und wie ihr mit ihnen im Austausch sein wollt.

- **Schools for Earth-Team:** Das ist die Steuerzentrale, hier bieten sich regelmäßige, persönliche Treffen an. Vielleicht richtet ihr auch einen gemeinsamen Ordner auf der digitalen Schulplattform ein für Informationen, Protokolle von euren Treffen und ähnlichem?
- **Schulgemeinschaft:** Die Schulgemeinschaft ist gleichzeitig ein großes Ganzes und viele Teil-Zielgruppen: Wie erreicht ihr eure Mitschülerinnen und Mitschüler am besten und wie Lehrkräfte, Eltern, Mensabetreibende, Hausmeisterin und Hausmeister?
- **Öffentlichkeit:** Auch für die Menschen außerhalb eurer Schule sind eure Vorhaben und Aktionen spannend! Medienberichte sind motivierend und können dazu führen, dass Menschen von außerhalb der Schule euch spontan helfen wollen. Ihr könnt auch selbst über euch berichten, zum Beispiel über die Social-Media-Kanäle eurer Schule.

Wo?

Um herauszufinden, wo die Aktion stattfinden und kommuniziert werden soll, könnt ihr in zwei Schritten vorgehen:

- Überlegt, welche **Möglichkeiten und Kommunikationskanäle** es **bereits gibt**, die genutzt werden könnten, zum Beispiel Schülerinnen- und Schülerzeitung, Schulrundbriefe, eine Rubrik auf der digitalen Schulplattform, lebendige Messengergruppen, E-Mail-Verteiler und so weiter. In welchen Gremien könnte **Schools for Earth** auf der Tagesordnung stehen? Elternbeirat? Lehrkräftekonferenz? Förderverein? Auf welchen Schulveranstaltungen könntet ihr euch präsentieren? Vielleicht auf dem Sommerfest, dem Schulball oder beim Projekttag?
- **Sortiert:** Wen erreicht ihr am besten auf welchem Weg?

Eine Box voller Ideen

Aufmerksamkeit schaffen durch Veranstaltungen und Aktionen, zum Beispiel durch ...

- eine Klima-Challenge für alle Schülerinnen und Schüle
- eine „Schools for Earth“-Auftaktveranstaltung – vielleicht sogar mit klimafreundlichem Buffet
- eine CO₂-Rallye durchs Schulhaus mit spannenden Fragen rund um den Klimaschutz
- ein Klima-Gewinnspiel auf der internen Homepage
- eine Kunstaktion – zum Beispiel die Warming Stripes von Ed Hawkins als großes Wandbild in der Aula ↘ Seite 11
- Plakate, Aushänge, Hingucker – dort, wo sie auffallen
- eine digitale Anzeigetafel im Schulhaus, die eure Klimabilanz zeigt und über Projekt-Neuigkeiten informiert
- ein selbst gedrehtes Video zum Projekt, eine Performance auf dem nächsten Schulfest

Sicher habt ihr noch viel mehr Ideen!

Mehr zur Kommunikation

Im „KlimaKit“ von Greenpeace findet ihr viele Tipps und Anregungen rund um das Thema.

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Kommunikation



KURZ UND KNAPP: IDEEN ZUR FINANZIERUNG



Manchmal fehlt zur Umsetzung einer Idee das Geld.

Grundsätzlich gibt es **zwei Herangehensweisen**: Ihr startet selbst eine Spendenaktion oder ihr beantragt als Schule eine Förderung. Bezieht beim Thema Finanzierung auf jeden Fall eure Schulleitung ein.

Wenn es um **kleinere Geldbeträge** geht, kann es einfacher und schneller sein, selbst eine Spendenaktion durchzuführen statt Antragsformulare auszufüllen. Im Internet findet ihr viele Ideen, Tipps dazu gibt es auf ↘ Seite 102. Vielleicht kann euch auch der Förderverein eurer Schule unterstützen?



Wenn es um **größere Geldbeträge** geht, lohnt sich eine Internet-Recherche. Stiftungen, Schulwettbewerbe, staatliche oder kommunale Förderprogramme: Es gibt eine Vielzahl von Förderangeboten, aber sie müssen zu eurem Vorhaben passen. Die Suchworte „Schule + Nachhaltigkeit + finanzielle Förderung“ (gegebenenfalls noch mit Nennung eures Bundeslandes oder eurer Kommune) können helfen. Tipp: Schaut auch auf die Internetseite von Engagement Global.

Finanzierungs-Tipps

Schulwettbewerbe (zum Beispiel Energiesparmeister) oder Förderprogramme für Kommunen (zum Beispiel Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative) bieten finanzielle Unterstützung. Engagement Global fördert **Nachhaltigkeitsprojekte** an Schulen.

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Finanzierung



KOPIER- VORLAGEN: KLIMACHECK- FRAGEBÖGEN



KLIMACHECK

Klassenzimmer und Fachräume 1

Kopiervorlage

Untersuchte Räume: _____

Datum / Zeitraum: _____

Durchgeführt von: _____

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur zur Betriebszeit? _____

TIPP Am besten in mehreren Räumen wiederholt messen.

HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)? ☐ ja ☐ nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm? ☐ ja ☐ nein

FENSTER

Schließen die Fenster dicht? ☐ ja ☐ nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer? ☐ ja ☐ nein

BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbelichtung verwendet?

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird (zum Beispiel Bewegungsmelder, Lichtdienst, automatische Lichtsteuerung)?

☐ ja, nämlich: _____

☐ nein

☐ teilweise, nämlich: _____

Klassenzimmer und Fachräume 2

WASSER

Ist der Wasserhahn dicht (tropft nicht)? ☐ ja ☐ nein

Verfügt der Wasserhahn über Durchlaufbegrenzer oder Strahlregler? ☐ ja ☐ nein

Falls es einen Warmwasserboiler gibt:

Ist dieser dauerhaft eingeschaltet? ☐ ja ☐ nein

TECHNISCHE GERÄTE

Lassen sich alle Geräte komplett ausschalten (kein Stand-by)? ☐ ja ☐ nein

Waren die Geräte, die gerade nicht in Benutzung sind, zum Zeitpunkt des Klimachecks komplett ausgeschaltet? ☐ ja ☐ nein ☐ teilweise

Verfügen Steckerleisten über einen An/Aus-Schalter? ☐ ja ☐ nein

MÜLL



Gibt es im Raum die Möglichkeit zur Mülltrennung? ☐ ja ☐ nein

Was wird getrennt?

☐ Papier ☐ Plastik/Verpackung ☐ Bioabfall ☐ Restmüll

☐ Sonstiges, nämlich: _____

TIPP Checkt, ob an den Wagen des Reinigungspersonals ausreichend Behältnisse vorhanden sind, um den getrennten Abfall auch getrennt zu entsorgen.

Hinweis: Die Ergebnisse der mit  gekennzeichneten Fragen sind relevant für den CO₂-Schulrechner. Tragt sie in die Auswertungstabelle Klimarundgang $\triangleright$ Seite 127 ein, falls ihr eine Klimabilanz für eure Schule erstellen wollt.

KLIMACHECK

Foyer und Flure 1

Kopiervorlage

Untersuchter Bereich: _____

Datum / Zeitraum: _____

Durchgeführt von: _____

TÜRSCHLIESSER UND WINDFANG

Gibt es im Eingangsbereich/Foyer Maßnahmen zur Reduzierung des Wärmeverlustes?

☐ ja, nämlich: ☐ Türschließer ☐ Windfang

☐ Sonstiges, nämlich: _____

☐ nein

Wären Maßnahmen prinzipiell möglich? ☐ ja ☐ nein

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Temperatur im Flur/Foyer während der Betriebszeit (Unterrichtszeit)? _____

TIPP Raumthermometer aufstellen. Am besten wiederholt testen.

HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)? ☐ ja ☐ nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm? ☐ ja ☐ nein

FENSTER

Schließen die Fenster dicht? ☐ ja ☐ nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer? ☐ ja ☐ nein

TIPP Ist Zugluft spürbar, wenn man die Hand an den Fensterrahmen hält?

Lässt sich ein Blatt Papier durch den Rahmen eines geschlossenen Fensters schieben?

Foyer und Flure 2

BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbeleuchtung im Flur/Foyer verwendet? _____

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird (zum Beispiel Bewegungsmelder, Lichtdienst, automatische Lichtsteuerung)?

☐ **ja, nämlich:** _____

☐ **nein**

☐ **teilweise, nämlich:** _____

TIPP Fragt euren Hausmeister oder eure Hausmeisterin, wenn die Art der Leuchtmittel nicht ersichtlich ist. Mögliche Leuchtmittel sind zum Beispiel: LED-Leuchtmittel, LED-Röhren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen.

KLIMACHECK

Sekretariat, Lehrkräftezimmer / Schulleitungszimmer 1

Kopiervorlage

Untersuchte Räume: _____

Datum / Zeitraum: _____

Durchgeführt von: _____

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur zur Betriebszeit? _____

HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)? ☐ ja ☐ nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm? ☐ ja ☐ nein

FENSTER

Schließen die Fenster dicht? ☐ ja ☐ nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer? ☐ ja ☐ nein

TIPP Ist Zugluft spürbar, wenn man die Hand an den Fensterrahmen hält?

Lässt sich ein Blatt Papier durch den Rahmen eines geschlossenen Fensters schieben?

BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbeleuchtung verwendet?

TIPP Fragt euren Hausmeister oder eure Hausmeisterin, wenn die Art der Leuchtmittel nicht ersichtlich ist. Mögliche Leuchtmittel sind zum Beispiel: LED-Leuchtmittel, LED-Röhren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen.

Sekretariat, Lehrkräftezimmer / Schulleitungszimmer 2

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird (zum Beispiel Bewegungsmelder, Lichtdienst, automatische Lichtsteuerung)?

☐ **ja, nämlich:** _____

☐ **nein**

☐ **teilweise, nämlich:** _____

TECHNISCHE GERÄTE

Lassen sich alle Geräte komplett ausschalten (kein Stand-by)? ☐ **ja** ☐ **nein**

Verfügen Steckerleisten über einen An/Aus-Schalter? ☐ **ja** ☐ **nein**

Werden Kühlschränke (sofern vorhanden) in den Ferienzeiten ausgeschaltet?

☐ **ja** ☐ **nein**

Sind die Kaffeemaschinen dauerhaft an oder stehen Thermoskannen zum Umfüllen bereit? ☐ **sind dauerhaft an** ☐ **es gibt Thermoskannen**

MÜLL

Gibt es im Raum die Möglichkeit zur Mülltrennung?

☐ **ja** ☐ **nein**

Was wird getrennt?

☐ **Papier** ☐ **Plastik/Verpackung** ☐ **Bioabfall** ☐ **Restmüll**

☐ **Sonstiges, nämlich:** _____

TIPP Checkt, ob an den Wagen des Reinigungspersonals ausreichend Behältnisse vorhanden sind, um den getrennten Abfall auch getrennt zu entsorgen.

KLIMACHECK

Sekretariat / Beschaffung 1

Kopiervorlage

Untersuchte Räume: _____

Datum / Zeitraum: _____

Durchgeführt von: _____

BESCHAFFUNG

Jede Schule hat einen Einkaufszettel, zum Beispiel für Verbrauchsmaterial. Darauf einen Blick zu werfen kann sich lohnen. Zwar ist die Berechnung der Klimaauswirkung der jeweiligen Produkte nicht immer oder teilweise nur sehr kompliziert zu berechnen – wichtig für den ökologischen Fußabdruck eurer Schule sind sie aber allemal. **Hinweis:** Papierprodukte werden im Klimacheck „Kopier- und Druckerraum“ und „Toiletten“ abgefragt.

TIPP Die meisten Kommunen haben sogenannte Beschaffungsrichtlinien, die Schulen vorgeben, welchen Kriterien die Produkte entsprechen müssen. Fragt eure Schulleitung danach.

Hier ein paar spannende Fragen:

REINIGUNGSMITTEL

Werden Putz- und Reinigungsmittel mit Umweltschutz-Label eingekauft? Zum Beispiel NCP (Nature Care Product), Ecocert, Ecogarantie, Blauer Engel?

- ☐ ja, alle
- ☐ nein, keines
- ☐ teilweise



Sekretariat / Beschaffung 2

TECHNISCHE GERÄTE

Spielt bei der Anschaffung technischer Geräte die Energieeffizienz eine Rolle?

☐ ja

☐ nein

☐ teilweise, nämlich bei: _____

PLASTIKVERMEIDUNG

Gibt es an der Schule Vorgaben / Maßnahmen zur Plastikvermeidung? Zum Beispiel keine Portionsverpackungen, keine Plastikumschläge für Bücher / Hefte, keine Plastikbecher oder -produkte bei Veranstaltungen, am Schulkiosk und so weiter.

☐ nein

☐ ja, und zwar: _____

KLIMACHECK

Kopier- und Druckerraum 1

Kopiervorlage

Untersuchter Raum: _____

Datum / Zeitraum: _____

Durchgeführt von: _____

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur im Kopier- / Druckerraum? _____

TIPP In Kopier- und Druckerräumen darf die Temperatur niedriger sein, weil die Geräte Wärme abstrahlen und man sich dort nicht lange aufhält.

HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)? ☐ ja ☐ nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm? ☐ ja ☐ nein

FENSTER

Schließen die Fenster dicht? ☐ ja ☐ nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer? ☐ ja ☐ nein

TIPP Ist Zugluft spürbar, wenn man die Hand an den Fensterrahmen hält?
Lässt sich ein Blatt Papier durch den Rahmen eines geschlossenen Fensters schieben?

BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbeleuchtung verwendet?

TIPP Fragt euren Hausmeister oder eure Hausmeisterin, wenn die Art der Leuchtmittel nicht ersichtlich ist. Mögliche Leuchtmittel sind zum Beispiel: LED-Leuchtmittel, LED-Röhren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen.

Kopier- und Druckerraum 2

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird (zum Beispiel Bewegungsmelder, Lichtdienst, automatische Lichtsteuerung)?

☐ **ja, nämlich:** _____

☐ **nein**

☐ **teilweise, nämlich:** _____

TECHNISCHE GERÄTE

Laufen die Geräte dauerhaft?

☐ **ja** ☐ **nein, sie haben einen Stand-by-Modus**

Wie wird sichergestellt, dass die Geräte zum Beispiel nachts ausgeschaltet sind?

PAPIER



Wird Recyclingpapier verwendet? ☐ **ja** ☐ **nein**

Falls ja: Welchen Weißegrad besitzt das Recyclingpapier?

☐ **70%** ☐ **80%** ☐ **90%** ☐ **100%**

Trägt das verwendete Kopierpapier das Label „Blauer Engel“? ☐ **ja** ☐ **nein**

TIPP Der Weißegrad ist auf der Verpackung vermerkt.

Hinweis: Die Ergebnisse der mit  gekennzeichneten Fragen sind relevant für den CO₂-Schulrechner. Tragt sie in die Auswertungstabelle Klimarundgang $\triangleright$ Seite 127 ein, falls ihr eine Klimabilanz für eure Schule erstellen wollt.

KLIMACHECK

Toiletten 1

Kopiervorlage

Untersuchte Toilette(n) (Etage, Mädchen / Jungen / Divers):

Datum / Zeitraum:

Durchgeführt von:

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur in den Toiletten?

HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)? ☐ ja ☐ nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm? ☐ ja ☐ nein

FENSTER

Schließen die Fenster dicht? ☐ ja ☐ nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer? ☐ ja ☐ nein

TIPP Ist Zugluft spürbar, wenn man die Hand an den Fensterrahmen hält?

Lässt sich ein Blatt Papier durch den Rahmen eines geschlossenen Fensters schieben?

BELEUCHTUNG

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbelichtung verwendet?

TIPP Fragt euren Hausmeister oder eure Hausmeisterin, wenn die Art der Leuchtmittel nicht ersichtlich ist. Mögliche Leuchtmittel sind zum Beispiel: LED-Leuchtmittel, LED-Röhren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen.

Toiletten 2

Gibt es Maßnahmen, die sicherstellen, dass das Licht nur an ist, wenn es gebraucht wird (zum Beispiel Bewegungsmelder, automatische Lichtsteuerung)?

☐ **ja, nämlich:** _____

☐ **nein**

☐ **teilweise, nämlich:** _____

WASSER

Sind die Wasserhähne dicht (tropfen nicht)? ☐ **ja** ☐ **nein** ☐ **teilweise**

Gibt es Maßnahmen zum sparsamen Wasserverbrauch an den Wasserhähnen (zum Beispiel Durchlaufbegrenzer, Strahlregler)?

☐ **nein** ☐ **ja, nämlich:** _____

Falls es einen Warmwasserboiler im Raum gibt:

Ist dieser dauerhaft eingeschaltet? ☐ **ja** ☐ **nein**

Verfügen die Toiletten über eine Wasserspartaste? ☐ **ja** ☐ **nein**

HYGIENEPAPIER

Ist das Toilettenpapier  ☐ **aus Frischfaserpapier** (nicht recycelt)

☐ **aus Recyclingpapier?**

Falls Recyclingpapier : Trägt es das Label „Blauer Engel“? ☐ **ja** ☐ **nein**

Gibt es Papierhandtücher? ☐ **ja** ☐ **nein**

Falls ja: Sind die Papierhandtücher  ☐ **aus Frischfaserpapier**

☐ **aus Recyclingpapier?**

Hinweis: Die Ergebnisse der mit  gekennzeichneten Fragen sind relevant für den CO₂-Schulrechner. Tragt sie in die Auswertungstabelle Klimarundgang $\triangleright$ Seite 127 ein, falls ihr eine Klimabilanz für eure Schule erstellen wollt.

KLIMACHECK

Sporthalle und Umkleiden 1

Kopiervorlage

Untersuchter Raum: _____

Datum / Zeitraum: _____

Durchgeführt von: _____

TEMPERATUR

Wie hoch ist die Raumtemperatur in der Sporthalle? _____

Wie hoch ist die Raumtemperatur in den Umkleiden? _____

HEIZKÖRPER

Sind die Heizkörper frei (keine Möbel oder Gegenstände davor)? ☐ ja ☐ nein

Werden die Heizkörper vollständig und gleichmäßig warm? ☐ ja ☐ nein

FENSTER

Schließen die Fenster dicht? ☐ ja ☐ nein

Gibt es Jalousien zur Verschattung der Fenster im Sommer? ☐ ja ☐ nein

TIPP Ist Zugluft spürbar, wenn man die Hand an den Fensterrahmen hält?

Lässt sich ein Blatt Papier durch den Rahmen eines geschlossenen Fensters schieben?

BELEUCHTUNG UND HALLENTECHNIK

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Raumbeleuchtung in den Umkleiden verwendet? _____

Welche Leuchtmittel werden für die allgemeine Hallenbeleuchtung verwendet? _____

TIPP Fragt euren Hausmeister oder eure Hausmeisterin, wenn die Art der Leuchtmittel nicht ersichtlich ist. Mögliche Leuchtmittel sind zum Beispiel: LED-Leuchtmittel, LED-Röhren, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen.

Sporthalle und Umkleiden 2

Können Turnhallenbeleuchtung und -technik nach Bedarf gesteuert werden (nur das, was gerade gebraucht wird, wird angeschaltet)?

☐ ja ☐ nein ☐ teilweise

WASSER

Sind die Dusch- und Wasserhähne in den Umkleiden dicht (tropfen nicht)?

☐ ja ☐ nein ☐ teilweise

Gibt es Maßnahmen zum sparsamen Wasserverbrauch (zum Beispiel Durchlaufbegrenzer, Strahlregler)?

☐ ja, überall

☐ nein

☐ teilweise, nämlich: _____

KLIMACHECK

Keller und Dach 1

Kopiervorlage

Im Schulkeller befinden sich in der Regel der Heizungsraum und der Stromzähler. Auf dem Dach gibt es vielleicht Photovoltaik- und Solarthermieanlagen. Für diesen Klimacheck braucht ihr euren Hausmeister oder eure Hausmeisterin! Bittet die zuständige Person, euch zu begleiten!

Datum / Zeitraum: _____

Durchgeführt von: _____

STROM

Aus welcher Quelle stammt der Strom?

☐ **konventionell erzeugter Strom** ☐ **Ökostrom**

Gibt es eine Photovoltaikanlage auf dem Schuldach/-gelände?



☐ **ja** ☐ **nein**

WÄRME

Mit welchem Energieträger wird die Heizungsanlage betrieben?



☐ **Erdgas** ☐ **Heizöl** ☐ **Biomasse** ☐ **Flüssiggas** ☐ **Biogas**

☐ **Fernwärme (Kohle)** ☐ **Fernwärme (Erdgas)** ☐ **Fernwärme (Müll-HKW)**

☐ **Gas-BHKW** ☐ **Strom** ☐ **Geothermie**

Sind die Heizungs-/Warmwasserrohre isoliert? ☐ **ja** ☐ **nein**

Für ältere Gebäude: Wurden Maßnahmen zur

Gebäudedämmung durchgeführt? ☐ **ja** ☐ **nein**

Falls ja:

☐ **Außenwanddämmung** ☐ **Dachdämmung**

☐ **Fenstererneuerung** ☐ **Heizungserneuerung**

Keller und Dach 2

Wurden die Maßnahmen in allen Gebäuden / Gebäudeteilen umgesetzt?

☐ ja ☐ nein

Gibt es Solarkollektoren für Warmwasser auf dem Schuldach/-gelände?



☐ ja ☐ nein

Falls nein, bestünde theoretisch die Möglichkeit zur Installation von Solarkollektoren?

☐ ja ☐ nein

Hinweis: Die Ergebnisse der mit  gekennzeichneten Fragen sind relevant für den CO₂-Schulrechner. Tragt sie in die Auswertungstabelle Klimarundgang $\triangleright$ Seite 127 ein, falls ihr eine Klimabilanz für eure Schule erstellen wollt.

Klimacheck

Mobilität: Schulwege, Tagesausflüge, Klassenreisen 1

Kopiervorlage

Zeitraum: _____

Durchgeführt von: _____

Die Erhebung der Mobilitätsdaten ist der Bereich der Datenerhebung, der wahrscheinlich am aufwändigsten ist. Aber es lohnt sich, hier genau hinzuschauen! Denn: Schulwege, Tagesausflüge und Klassenreisen können einen nicht unerheblichen Teil des Klimafußabdrucks einer Schule ausmachen – je nach **Lage und Anbindung** der Schule sowie der **Verkehrsmittelwahl** bei Klassenreisen.

TIPP Begeistert eine Lehrkraft dafür, daraus ein Projekt zu machen und euch mit Rat und Tat zu begleiten. Vielleicht gewinnt ihr eine Mathelehrkraft dafür? Schließlich gibt es einiges zu rechnen!

Je mehr ihr über das Mobilitätsverhalten der Schulgemeinschaft wisst, desto treffsicherer könnt ihr die Maßnahmen ergreifen, die richtig viel bewirken. Dieser Fragebogen hilft euch, einen ersten, groben Überblick zu bekommen. Hinweise und Unterlagen für eine detaillierte Erhebung von Daten, mit denen ihr euren CO₂-Schulrechner füttern könnt, findet ihr im Online-Tipp.

CO₂-Schulrechner:

co2-schulrechner.greenpeace.de

Fragebogen zur detaillierten Erhebung der Mobilitätsdaten:

greenpeace.de/bildungslinks/sekundarstufe

↳ Suche: Mobilität



Mobilität: Schulwege, Tagesausflüge, Klassenreisen 2

SCHULWEGE

Wie viele Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte kommen in etwa mit dem Fahrrad zur Schule?

Ca. _____%

BEISPIELRECHNUNG Anteil der Personen, die Fahrrad fahren:
Von 800 Menschen an einer Schule kommen 360 mit dem Fahrrad
(ihr habt 360 Fahrräder am Schulgebäude gezählt).
 $360 : 800 = 0,45 = 45\%$ Personen fahren Fahrrad

Sind ausreichend Fahrradstellplätze vorhanden? ☐ ja ☐ nein

Wie gut ist die Schule an öffentliche Verkehrsmittel angebunden?

☐ sehr gut ☐ geht so ☐ gar nicht gut

Wie viele Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte kommen in etwa mit dem Auto zur Schule?

Ca. _____%

TIPP Beobachtet circa eine halbe Stunde vor Schulbeginn die vorfahrenden Autos und zählt die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte, die aussteigen. Zählt auch die Autos, die auf dem Lehrkräfte-Parkplatz stehen.

Mobilität: Schulwege, Tagesausflüge, Klassenreisen 3

TAGESAUSFLÜGE

Hierzu gehören zum Beispiel Wandertage, Chorausflüge, Lehrkräfteausflüge. Genau ermitteln könnt ihr die Daten mithilfe des Mobilitätsfragebogens (siehe Online-Tipp). Erste Anhaltspunkte für sinnvolle Maßnahmen liefern die Fragen:

Gibt es Tagesausflüge, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer individuell mit dem Auto anreisen?

☐ ja, viele ☐ ja, wenige ☐ nein

Welche Verkehrsmittel werden vor allem für Tagesausflüge genutzt? Die Reihenfolge entspricht der Häufigkeit (zu Fuß, Fahrrad, Reisebus, ÖPNV, Auto):

KLASSENREISEN

Dazu zählen zum Beispiel Schullandheimaufenthalte, Wintersporttage oder Besuche bei Partnerschulen. Auch hierzu gibt es einen Vorschlag für eine detaillierte Erhebung (siehe Online-Tipp). Erste Anhaltspunkte für sinnvolle Maßnahmen liefern die Fragen, ob es Klassenreisen mit dem Flugzeug gibt oder eine individuelle Anfahrt per Pkw stattfindet.

Gibt es Klassenreisen mit individueller Anfahrt per PKW?

☐ ja, viele ☐ ja, wenige ☐ nein

Gibt es Klassenreisen mit dem Flugzeug?

☐ ja, viele ☐ ja, wenige ☐ nein

KLIMACHECK

Mensa und Schulkiosk 1

Kopiervorlage

Datum: _____

Durchgeführt von: _____

Lebensmittel müssen produziert, verarbeitet, transportiert und zubereitet werden – und das, was übrig bleibt, muss entsorgt werden. Der Treibhausgasausstoß, der durch die Verpflegung in Schulmensa und Kiosk entsteht, ist an manchen Schulen sogar größer als der CO₂-Fußabdruck der Mobilität.

Mit diesem Klimacheck-Bogen erhaltet ihr einen ersten Überblick über mögliche Handlungsbereiche. Ein noch aussagekräftigeres Bild der Klimaauswirkungen eurer Schulverpflegung könnt ihr mit Hilfe des CO₂-Schulrechners **co2-schulrechner.greenpeace.de** erhalten. Schaut rein – dieser will es noch ein bisschen genauer wissen.

Mensa

SPEISEPLANGESTALTUNG

Gibt es einen oder mehrere Veggie-Tage pro Woche, an denen es nur vegetarische und/oder vegane Hauptgerichte gibt?

☐ ja, einen

☐ ja, mehrere, nämlich: _____

☐ nein

An allen anderen Tagen, die keine Veggie-Tage sind: Stehen mehr Fleisch- oder mehr vegetarische und/oder vegane Gerichte zur Auswahl?

☐ Mehr Fleischgerichte ☐ Mehr vegetarische und/oder vegane Gerichte

Mensa und Schulkiosk 2

Falls neben den Hauptgerichten auch Snacks wie Pizza angeboten werden:
Wie ist das geschätzte Verhältnis zwischen vegetarischen und/oder veganen Snacks und solchen mit Fleischzutat?

Vegetarisch und/oder vegan: ca. _____ %

Mit Fleischzutat: ca. _____ %

Werden Biozutaten verwendet? ☐ **ja** ☐ **nein** ☐ **teilweise**

SPEISEABFÄLLE

Wie viele Speiseabfälle fallen geschätzt an? ☐ **wenig** ☐ **mittel** ☐ **viel**

TIPP Beobachtet dafür, wie viele Essensreste an einem durchschnittlichen Mensa-Tag auf den Tellern zurückbleiben.

Werden nicht abverkaufte Lebensmittel weitergegeben, zum Beispiel an eine lokale Tafel? ☐ **ja** ☐ **nein**

VERPACKUNG

Werden Einwegprodukte genutzt (zum Beispiel Ketchup-Portionsbeutel, Pappuntersätze für Pizza, Einweggeschirr)?

☐ **ja, viele** ☐ **ja, einige** ☐ **nein, keine**

Mensa und Schulkiosk 3

Schulkiosk

ANGEBOT

Wie hoch ist der geschätzte Anteil an belegten Brötchen / Broten mit Fleisch- oder Wurstzutat, mit Käsebelag und mit veganem Belag?

Vegan: ca. _____ %

Mit Käsebelag: ca. _____ %

Mit Fleischzutat: ca. _____ %

VERPACKUNG

Gibt es Produkte, die in Plastik verpackt sind?

☐ ja, viele ☐ ja, einige ☐ nein, keine

KLIMACHECK

Schulhof, Außenbereich, bestehende Umweltschutzmaßnahmen

Kopiervorlage

Datum: _____

Durchgeführt von: _____

Gibt es eine Fassaden- oder Dachbegrünung? ☐ ja ☐ nein

Falls nein: Wäre die Fassade / das Dach dafür
grundsätzlich geeignet? ☐ ja ☐ nein

Ist der Schulhof versiegelt (zum Beispiel mit Asphalt)? ☐ ja ☐ nein

Falls ja: Wäre es möglich, einen Teil zu entsiegeln und
eine Wiese / Beete anzulegen? ☐ ja ☐ nein

Gibt es einen Schulgarten und / oder Hochbeete? ☐ ja ☐ nein

Falls nein: Wäre es möglich, einen Schulgarten
und/oder Hochbeete anzulegen? ☐ ja ☐ nein

Gibt es Regenwassertonnen, zum Beispiel
zur Bewässerung des Schulhofes? ☐ ja ☐ nein

Gibt es bereits bestehende / laufende Umwelt- und / oder Klimaschutzprojekte
an der Schule (zum Beispiel ein Schulwaldprojekt, Nistkästen für Vögel,
Bienenkästen)?

☐ nein

☐ ja, und zwar _____

Hinweis: Im Außenbereich sind auch die Fahrradständer oder der Lehrkräfteparkplatz –
also Klimacheck-Bereiche, die zur Mobilität gehören. Den Fragebogen zum Thema
Mobilität findet ihr auf [Seite 120](#).

KOPIERVORLAGE: AUSWERTUNGSTABELLE KLIMACHECK- RUNDGANG



Auswertungstabelle Klimacheck-Rundgang

SCHOOLS
FOR EARTH



Bereich	Ergebnis Klimacheck Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	Anmerkung Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
STROM		
Stromquelle	☐ konventioneller Stromtarif ☐ Ökostromtarif	
Photovoltaikanlage	☐ ja ☐ nein	
Verwendete Leuchtmittel (Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, LEDs ...)		
Stromsparmaßnahmen (zum Beispiel „Licht-aus“- Maßnahmen, Bewegungsmelder, getrennt geschaltete Raumbeleuchtung)		
Technische Geräte (zum Beispiel Stand- by-Modus, Stecker- leisten, Abschaltung nach Schulschluss/ in Ferienzeiten, Energieeffizienzklassen)		
Sonstiges		

Bereich	Ergebnis Klimacheck Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	Anmerkung Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
WÄRME / HEIZUNG		
Energieträger Heizungsanlage		
Einstellung Heizungsanlage (zum Beispiel Nachtabenkung, letzte Wartung)		
Thermische Solaranlage	☐ ja ☐ nein	
Heizung (zum Beispiel Raumtemperatur, Heizung zugestellt, Heizkörper einzeln regelbar und entlüftet)		
Gebäudedämmung		
Fenster/Türen (dicht oder nicht, Türschließer, Windfang)		
Lüften (Kippfenster, Lüftungspraxis, Stoß- und Querlüftung, Heizung aus)		
Sonstiges		

Bereich	Ergebnis Klimacheck Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	Anmerkung Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
WASSER		
Duschen, Toiletten, Waschbecken (zum Beispiel undicht oder tropfend, Durchlaufbegrenzer/ Wasserspartasten)		
Regenwassertonnen im Außenbereich?	☐ ja ☐ nein	
Sonstiges		
ABFALL		
Mülltrennung (Was wird getrennt? Überall?)	☐ ja ☐ nein	
Sortierter Transport zur Müllstation (zum Beispiel getrennte Behältnisse an Reinigungswagen)	☐ ja ☐ nein	
Plastikmüll (zum Beispiel Verpackungen, Kleinportionen, Einweggeschirr* bei Veranstaltungen) * seit Mitte 2021 gesetzlich verboten		
Sonstiges		

Bereich	Ergebnis Klimacheck	Anmerkung
	Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
MOBILITÄT		
ÖPNV-Verkehrsanbindung (Hängen Busfahrpläne in der Schule aus?)		
Fahrradstellplätze		
PKW-Aufkommen (zum Beispiel Bring- und Abholverkehr, Lehrkräfteparkplatz)		
Ausflüge und Klassenfahrten (Welche Verkehrsmittel werden häufig/selten genutzt?)		
Klassenreisen mit dem Flugzeug	☐ ja ☐ nein	
Sonstiges		
MENSA		
Speiseplan (zum Beispiel viel/wenig Fleischgerichte, täglich vegetarisches/veganes Angebot, saisonale Zutaten)		

Bereich	Ergebnis Klimacheck	Anmerkung
	Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
Snacks (zum Beispiel Verhältnis fleischhaltig, vegetarisch, vegan)		
Veggie-Tag(e)	☐ ja ☐ nein	
Verwendung Bio-Zutaten	☐ ja ☐ nein	
Speiseabfälle (zum Beispiel viel/wenig, Weitergabe nicht abverkaufter Gerichte/Produkte)		
Sonstiges		
SCHULKIOSK		
Brötchen/Brote (Verhältnis fleischhaltiger, vegetarischer/veganer Belag)		
Sonstige Produkte (Verhältnis fleischhaltige, vegetarische/vegane Snacks)		
Bio-Zutaten	☐ ja ☐ nein	
Verpackungscheck (Einweggeschirr, Plastik)		
Sonstiges		

Bereich	Ergebnis Klimacheck Hier könnt ihr die Ergebnisse eures Schulrundgangs zusammentragen und notieren, was euch aufgefallen ist.	Anmerkung Hier ist Platz für erste Ideen oder Stichpunkte aus Gesprächen.
BESCHAFFUNG		
Verwendung von Recyclingpapier (Kopierpapier, Toilettenpapier, Papierhandtücher, Umweltzeichen, Weißegrad)	☐ ja, durchgehend ☐ nein ☐ teilweise, nämlich:	
Reinigungsmittel mit Umweltschutzlabel	☐ ja ☐ nein ☐ teilweise	
Sonstiges		
SONSTIGES		
Dach-, Fassadenbegrünung		
Schulhof (versiegelt, bepflanzt)		
Schulgarten, Hochbeete		
Bestehende Klima-, Arten-, Umweltschutzprojekte		
Sonstiges		

Impressum

Greenpeace e. V. Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T 040 306 18-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de, **Politische Vertretung Berlin** Marienstraße 19–20, 10117 Berlin, **Autorinnen- und Autorenteam** Stephanie Weigel, Katarina Rončević, Markus Power, Dr. Marie Bludau, Anja Kaschek, Lilli Sühnel, Melina Agha, Kathrin Galas, Ulrike Westerbarkey, Katharina Arlt, **Redaktion** Katarina Rončević, Stephanie Weigel, Markus Power, Lisa Sophie Kropp, **V.i.S.d.P.** Katarina Rončević, **Fotos** S. 11: Lena Mucha / Greenpeace; S. 17: pixabay; S. 22, Insa Hagemann / Greenpeace; S. 31, S. 43: Bente Stachowske / Greenpeace; S. 78–81: istock, pixabay, shutterstock; S. 86, S. 94: Felix Schmitt / Greenpeace; S. 100, S. 103: pixabay; S. 127: Lena Mucha / Greenpeace; Gebärdensprachfotos: Bente Stachowske / Greenpeace, **Gestaltung** BRENNWERT Kommunikation mit Zündung GmbH, www.brennwert.design, **Druck** RESET ST. PAULI Druckerei GmbH, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg; gedruckt auf 100% recyceltem Papier, **Auflage** 3.000, **Code** GP0SU5GA2, **Stand** 02/2026

Hinweis

Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

Zertifizierung mit dem „Schools for Earth“-Schullabel

Greenpeace berät und unterstützt Schulen individuell auf ihrem Weg in Richtung Klimaneutralität und Nachhaltigkeit mit einem Zertifizierungsprogramm. Hier gibt es mehr Infos dazu:

[act\(gp\)/schullabel-zertifizierung](https://act(gp)/schullabel-zertifizierung)



Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Rund 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.





GREENPEACE